RÖSRATH erleben

DAS STADTMAGAZIN

www.roesratherleben.de

Frühling 2018

Aktion der Interessengemeinschaften und RÖSRATHerleben

SCHLOSS EULENBROICH. Frühjahrsprogramm mit Schlossfest

KLAVIERFESTIVAL. Junge Pianisten spielen um den Medenus-Preis

INTEGRATION. Ein Nachmittag im Begegnungscafé

LITERATUR. Matthias Buth mit Autoren im Bürgerforum

KALENDER. Terminplaner für März, April und Mai

REISE. Schlösser und Burgen in Baden-Württemberg

Depotcheck 2018

Profitieren Sie von unserem Depotcheck: Optimieren Sie gemeinsam mit uns Ihr Wertpapierdepot. Unsere Experten zeigen Ihnen, wie Sie Ihre Renditechancen verbessern können. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin.
Wir freuen uns auf Sie!

www.vrbankgl.de/depotcheck
02202 126-0

VR Bank eG
Bergisch Gladbach-Leverkusen

RÖSRATH erleben IM FRÜHLING

Menschen in Rösrath. Pfarrer Josef Rottländer 4

Künstlerin. Lucie Albrecht 5

Schloss Eulenbroich. Programm im Frühjahr 6

Rösrather Literaturgespräche. Matthias Buth stellt den Autor und Journalisten Andreas Rossmann vor 8

Medenus-Klavierfestival. Young Professionals an den Tasten 9

Wir sind Rösrath. Fitness und Sport mit dem VGS 10

Ich kaufe in Rösrath. Stärkung des örtlichen Handels 11

Jubiläum. Reisebüro Brock berät seit 40 Jahren 14

Handwerk. Alter Sessel zum neuen Leben erweckt 16

Immobilienmarkt. Interview mit Nicole Bernstein 17

Garten. Start in den Frühling 18

WELLNESS & GESUNDHEIT

Kinderpsychiatrie. Dr. Josef Kirchner 20

Blutspende. Jede Spende kann Leben retten 20

Physiotherapie. Akupunktur ohne Nadeln 21

Betten-Sauer. Aktivitäten rund ums Bett 22

Schlafberatung. Michael Gouram im Porträt 24

Zahnregulierung. Dr. Peter Schicker 25

Fluglärm. Flughafenerweiterung geplant 26

Verkehrssicherheit. Prüfstelle Lütz nach dem Umbau 27

KSK-Stiftung. Engagement für die Bildung 28

Begegnungscafé. Gelebte Integration 29

Steuer. Höhere Freibeträge in 2018 30

Stadtbücherei. Walter Matheisen 30

Recht. Absicherung von Lebensgemeinschaften 31

Stadtwerke. Kampf den wilden Müllkippen 32

Bürgerbüro. Neues Serviceangebot für Rösrather 33

KALENDER

Termine und Veranstaltungstipps für März, April und Mai 34

Reise. Schlösser und Burgen im Hohenloher Land 40

Zum Schluss. Impressum. 42

Fotos: RÖSRATHerleben (1); panthermedia.net (2), nelsonart, ms-grafixx
Titelfoto: panthermedia.net, zoomteam

3 Fragen an Josef Rottländer

Was mögen Sie besonders an der Stadt Rösrath?
ROTTLÄNDER: Ich mag die Willkommenskultur der hiesigen Menschen. Ich fühle mich hier frei, weil ich bei den vielen Haupt- und Ehrenamtlichen keine Voreingenommenheit spüre.
Was würden Sie gerne in Rösrath ändern?
Ich wünschte, dass die Kirche in Kleineichen mit ihrem Areal weiter erhalten, gepflegt und mehr genutzt wird.
Verraten Sie uns Ihren Lieblingsplatz in Rösrath?
Im Königsforst gibt es eine Hütte mit einem Teich – eine Art Rastplatz. Dort sitze ich manchmal mit meinem Zugehhund und denke an den See Genezareth der Bibel.

Josef Rottländer, Pfarrer im Ruhestand, hat vor knapp zweieinhalb Jahren seinen Alterssitz in Kleineichen gefunden, gleich neben der Kirche. Doch mit dem Rückzug ins Privat-Beschauliche hat er nicht viel am Hut. Er sei vielmehr ein Pfarrer in der Verfügbarkeit verschiedener Dienste, der den Menschen vor Ort als Ansprechpartner zur Seite stehen will. Es gehört zu Rottländers Selbstverständnis, nah am Alltag der Menschen zu sein und sie nicht von oben herab zu belehren, sondern auf Augenhöhe zu begleiten. Klasse, Geschlecht, Rasse und Religion sind dabei egal. Über Rottländer heißt es, er sei ein Menschenfischer, der sein Netz eben immer auf seine Weise ausgelegt habe, in welcher Kirchengemeinde er im Laufe seines Lebens auch tätig war.

»Bänke schon mal raus aus dem Kirchenraum, frischer Wind in den Gottesdienst, weg von der Museumskirche, gelebte Ökumene, Frauen in Weihe-Ämter, Zölibat auf freiwilliger Basis«, gerade zu stark kontrovers geführten Diskussionen innerhalb der Kirche hat er stets klar Stellung bezogen, hielt den bisweilen recht stürmischen Gegenwind aus, zog seinen eigenen Kopf nie ein, sondern behielt ihn oben. Das ist bis heute so geblieben.

»Keine andere Kirche, sondern Kirche anders!« Diesen zentralen Leitsatz seines Priesterlebens betonte er deshalb noch einmal im vergangenen Jahr, als er in Kleineichen sein goldenes Priesterjubiläum feierte. Trotz seiner 77 Jahre sucht er immer noch nach neuen Wegen und frischen Ideen, um die katholische Gemeinde mit Leben zu füllen. »Wir dürfen uns als Kirche vor Ort nicht zurückziehen«, betont er, der sich gegen den Trend stemmt und die Konzentration auf einige Großpfarreien beklagenswert findet.

Sein Weihejahrgang 1967, geprägt vom zweiten Vatikanischen Konzil (1962 bis 1965), war etwas Besonderes, findet Rottländer. Papst Johannes XXIII. hatte die Fenster der Kirche weit geöffnet und frischen Wind hereingelassen. Von dieser Atmosphäre der Freiheit und Zukunftsoffenheit angesteckt, freuten sich er und seine Jahrgangskollegen über das neue Gemeindeverständnis und neue Liturgieformen und gingen mit frischem Elan ans Werk, obwohl es damals schon eine Rückwärtsbewegung gab. So nahm Rottländer bei manchen Gelegenheiten auch am Abendmahl der Protestanten teil, was nicht allen gefiel. »Gehorsam fällt mir eben schwer, denn Gehorsam ist eine Tugend der Esel.«

Josef Rottländer wuchs in Herrenhöhe zwischen Heiligenhaus und Hohkeppel mit fünf Geschwistern auf. Mehrere Onkel waren Priester. Folglich wurde er mit zehn Jahren in das Klosterjuvenat in Rottweil gesteckt. Die Jahre dort hinterließen bei ihm viele seelische Blessuren. Mit 16 büxte er ins Konvikt am Quirinus-Gymnasium in Neuss aus. Dort konnte er endlich aufatmen. »Deshalb ist Freiheit für mich auch so wichtig«, erzählt der Pfarrer im Ruhestand. Die Verteidigung der »gottgegebenen individuellen Freiheit« wurde für ihn nun zu einem Leitmotiv, Quer- und selber Denken inklusive. Nach dem Abitur studierte Rottländer zunächst Theologie und Sport, wurde dann aber Priester wegen des besagten Konzils, aber auch weil zwei Freunde sich für diesen Lebensweg entschieden hatten. Ihm selbst sei das Zölibat nie schwergefallen. »Der Kontakt zu den Menschen hilft«, sagt er. Neben den umfangreichen Beziehungen aus über 50-jähriger priesterlicher Tätigkeit sind die intensiven Familienbande mit Geschwistern, Neffen und Nichten für ihn als Junggesellen von höchster Bedeutung. Gegen das Zwangszölibat ist er aber auf jeden Fall. Erst vor einem Jahr hat er gemeinsam mit anderen katholischen Priestern aus dem Erzbistum Köln einen entsprechenden offenen Brief aufgesetzt. »Die Kaste der Priester macht uns zu sehr zu Insidern, die aufeinander bezogen bleiben«, sagt Rottländer. »Diese Insider-Kirche entfernt sich vom Leben der anderen und schränkt die Sicht auf das andere ein.«

Sigrun Stroncik

Foto: RÖSRATHerleben

Wenn Musik zum Bild wird

Mit dem Satz »Entweder du gehst in die Partei oder du gehst« nahm das Leben von **Lucie Albrecht** vor fast 40 Jahren eine entscheidende Wende. Die in Rösrath lebende Künstlerin entschied sich fürs Gehen, ließ ihre Heimat Pilsen in der damaligen Tschechei hinter sich, ihre Familie schweren Herzens zurück und strandete als Flüchtling im Alter von 24 Jahren in Köln. »Das war ein Glück«, betont sie noch heute. Denn die weltoffene Art der Rheinländer erleichterte ihr den Beginn eines neuen Lebens, »auch wenn es ein harter Weg gewesen ist«.

Albrecht beißt sich durch, fängt trotz abgeschlossenem Gartenbaustudium noch einmal ganz unten an, zunächst als Floristin, lernt von »wunderbaren Kunden Kölsch-Deutsch«, macht das Abitur nach, studiert Diplom-Pädagogik und leitet schließlich über viele Jahre eine Zeitarbeitsfirma.

Mit dem ihr eigenen Mut, einer positiven Lebenseinstellung und Fleiß startet sie nebenbei ein Studium an der Malakademie bei Professor Jürgen Knabe, das sie 2007 mit einem Diplom in der Tasche und »großer Dankbarkeit für die Strenge und Inspiration« abschließt. Denn ihre Leidenschaft gehört schon von Kindesbeinen an der Musik und der Kunst. »Bereits als Mädchen habe ich die Oper und das Malen geliebt«, schwärmt die quirlige Künstlerin. Eine Kommilitonin und Freundin aus Japan gab schließlich die Initialzündung, beides zu verbinden. So gestaltet Albrecht heute nicht nur ihre Giraffen und andere Tiere im Pop-Art-Stil, sondern visualisiert mit großer Leidenschaft Musikstücke weltberühmter Komponisten wie Beethoven, Dvorák, Gershwin oder Rachmaninov. Zuletzt entstanden drei feurig rote Kompositionen zu Bizets Carmen.

»Die Töne werden in meinem Kopf zu Farben, erste Skizzen entstehen beim Zuhören, dann nimmt das Bild immer mehr Form und Farbe an.« Albrecht liebt es zu experimentieren. Sie »verbildert« auch Gedichte, malt großflächig mit unterschiedlichsten Materialien wie Kreide, Acryl, Aquarellfarben und probiert Techniken wie die Freskomalerei. Für ihre Pop-Art-Leidenschaft sammelt die Katzenliebhaberin laufend Material in der Natur, auf Flohmärkten oder in Baumärkten. Manchmal sucht sie auch gezielt im Internet, um ästhetisch schönes Ausgangsmaterial zu finden. Die bunte, oft karikative Gestaltung der Figuren spiegelt ihre Lust am Beobachten von Menschen und Menschlichem. »Humor ist für mich ein Lebenselixier«, betont die Wahl-Rösratherin. So steht in ihrem Atelier zu Hause auch Donald Trump im Antlitz eines Enterichs, eine Giraffe als gepuderte russische Diva oder bunte, wetterfeste Schweine als Rampensäue.

Bei aller Fröhlichkeit gibt es auch eine ernste Lucie Albrecht. »Die Kämpfe in der Ukraine haben mich sehr beschäftigt«, gesteht sie und ein düsteres Werk gibt Zeugnis davon. Auch die aktuelle Me-too-Debatte inspirierte sie zu einem Bilder-Duett, das sie für den Rösrather Frauentag zur Verfügung stellt und das in eindrucksvoller Weise Schmerz, Scham und Perversion verdeutlicht. Seit drei Jahren widmet sich Albrecht ganz der Kunst und hat dabei »noch immer mehr Ideen als Hände«. Nach der erfolgreichen Ausstellung »Fadenspiele« mit Kollegin Sabine Hack in Rösrath liebäugelt sie aktuell mit der Visualisierung von Songs der Beatles und bemalt erstmals Porzellan, »eine spannende Herausforderung, wie mein ganzes Leben«.

Petra Stoll-Hennen

Info. *Wer mehr von Lucie Albrecht sehen will, besucht das Atelier der Künstlerin im Adelenhof 38 oder eine ihrer nächsten Ausstellungen in Alfter, Remagen oder der Flora Köln.*

Fotos: RÖSRATHerleben

Köbes Underground

Pettersson und Findus

Fatih Çevikkollu

Dallahan

Sascha Renier

Frühjahrsprogramm im Schloss

Im Frühling erwacht in und um Schloss Eulenbroich nicht nur die Natur, sondern auch die Kultur in ihrer ganzen bunten Vielfalt. Es gibt jede Menge auf die Augen und Ohren. Dafür sorgt Schlossmanagerin Lisa-Ann Borgmann mit ihren mittlerweile beim Publikum bestens angenommenen Formaten.

SCHLOSSFEST. Ende Mai gibt es die dritte Auflage des Schlossfestes, und dreimal, so lautet das rheinische Gesetz, ist bereits Tradition. Traditionell wird auch der Fest-Auftakt auf der Open-Air-Bühne im Schlosshof von einem kabarettistischen Hochkaräter bestritten. In diesem Fall ist das **Fatih Çevikkollu** mit seinem aktuellen Programm FatihMorgana. Es setzt sich mit der schönen neuen Welt der alternativen Fakten und den Echokammern der eigenen Realität auseinander, nach dem Motto: Ich sehe was, was du nicht siehst, und nicht da ist! Es geht um den politischen Schein und das gesellschaftliche Sein. Denkanstöße sind garantiert.

Tags darauf gastiert die Kultkapelle der Stunksitzung **Köbes Underground** im Schlosshof. Ob Schlager oder Hip Hop, Rockmusik oder Klassik, alles wird von Köbes Underground musikalisch verbraten. Die Spezialität der zehnköpfigen Band sind kölsche Coverversionen bekannter Hits und die respektlosen Parodien von Karnevalsgrößen und anderen Stars des Showgeschäfts. Sänger Ecki Pieper wird zu Mister Sachsen-Beat, Heino rockt die Eifel und der Tambourcorps macht eine grandiose Rave-Performance.

Der Sonntag steht im Zeichen der Kinder. Das junge Theater Bonn zeigt das Stück **Pettersson und Findus**. Die Gelegenheit für Groß und Klein die Figuren der beliebten Kinderbuchreihe einmal lebendig auf der ganz großen Bühne zu erleben. Der schrullige Pettersson lebt ziemlich einsam und allein auf seinem alten Bauernhof und bastelt an irgendwelchen Erfindungen, die meist nicht funktionieren, bis er eines Tages der kleinen Katze Findus begegnet. Beide schließen Freundschaft, genießen das Leben und alles könnte so harmonisch sein, wenn nicht Caruso da wäre, der singende Hahn auf dem Hühnerhof. Andreas Lachnit inszeniert die lustige und zugleich berührende Geschichte über Liebe, Freundschaft, Vertrauen und Geborgenheit mit viel Musik für Kinder ab vier Jahren.

IRISH FOLK. Bei dieser Musik in der Bildungswerkstatt wird es die Zuhörer bestimmt nicht lange auf den Sitzen halten. **Dallahan**, ein neues schottisches Top-Ensemble am Himmel der Weltmusik, führt mit seinem Auftritt im März die Irish-Folk-Reihe fort. Jack Badcock (Gitarre und Vocals), Jani Lang (Fiddle), Andrew Waite (Akkordeon) und der Ungar Ciarán Ryan (Banjo, Mandoline, Fiddle) spielen eine explosive Mischung aus Jazz, Pop, Funk sowie irischen und ungarischen Einflüssen. Erst vor drei Jahren ins Leben gerufen hat Dallahan bereits zwei hoch gepriesene Alben herausgebracht: »When The Day Is On The Turn« und »Matter of Time«.

KINDERTHEATER. Auch für die Kinder beginnt der Frühling im Schloss mit Kultur, denn die erfolgreiche Kindertheaterreihe startet im April in der Bildungswerkstatt mit dem Schauspiel **Gränsel und Hetel verwirrten sich im Wald**. Das Theater Kreuz & Quer präsentiert zwei Clowns, ein Kreuzworträtsel, ein Le-

Schloss Eulenbroich
Kultur | Entwicklung | Bildung | Eventlocation

Fotos: RÖSRATHerleben (1); Ansgar M. Van Treeck (1); Steven P. Carnarius (1); PR (3)

sebuch, ein Mäusespeckhaus und viele Wortverdrehungen frei nach den Märchen der Gebrüder Grimm, die hier so kräftig durcheinandergeschüttelt werden, das etwas völlig Neues entsteht. Ein großer Spaß mit viel Wortwitz für Kinder ab vier Jahren.

SAITENKLÄNGE. Auch in diesem Jahr wird die Terrasse von Marlenes Café und Restaurant wieder zur Bühne für erstklassige Handmade-Musiker. Von Juni bis Mitte August können die Gäste hier eine interessante Mischung aus Folk, Country, Bluegrass, Blues und Pop genießen, an hoffentlich schönen Sommerabenden. Den Anfang macht im Juni der Bamberger Sascha Renier. Der 28-Jährige verbindet mit seiner Musik die verborgene Sehnsucht der Menschen nach Romantik mit dem Geradlinigen des Rock und Pop. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Die Gäste dürfen ihre Begeisterung für den Musiker mit einer Spende in den herumgereichten Hut beweisen.

Sigrun Stroncik

SCHLOSSTERMINE

16.2. bis 11.3. Ausstellung. Marc Chagall – Bilder zur Bibel. Original-Lithografien zum biblischen Geschehen. *Werkstattgebäude. Finissage 11.3., 15 Uhr.*
7.3. Kabarett. Die Zukunft ist auch nur die Gegenwart von morgen – Josefine Gartner. *Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 19 €.*
11.3. Frauentag. 100 Jahre Frauenwahlrecht. Vortrag von Rita Süssmuth. *Veranstalter: Gleichstellungsstelle der Stadt Rösrath und Kulturverein Schloss Eulenbroich. Beginn 12 Uhr. Eintritt frei.*
13. bis 18.3. Klavierfestival. Medenuspreis für Young Professionals. *13. und 15.3. Beginn 19.30 Uhr, Einzeltickets 14 €. Finale 18.3., Beginn 17 Uhr. Einzelticket 25 €, alle drei Abende zusammen 32 €. Schüler frei. (Siehe Seite 9)*
21.3. bis 29.4. Rösrath Kunst. Malerei – Zeichnungen. Werke des Pantomimen Milan Sládek, *Foyer erste Etage. Vernissage 28.3., 19 Uhr. Eintritt frei.*
23.3. Irish Folk. »Dallahan«, das neue schottische Topensemble. *Tanzwerkstatt. Beginn 19.30 Uhr. Vorverkauf 17,50 €, Abendkasse 19 €.*
15.4. Kölnkultur. Die Liebe hat viele Gesichter. Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau. *Beginn 17 Uhr. Eintritt 19 €.*
17.4. Kindertheater. Gränsel und Hetel verwirrten sich im Wald. Theater Kreuz & Quer. Ab 4 Jahren. *Werkstattgebäude. Beginn 10 und 16 Uhr. Kinder 5,80 €, Erwachsene 7,80 €.*
29.4. Rösrath Klassik. Hommage an Chopin – Menachem Har-Zahav mit Werken von Frédéric Chopin. *Beginn 17 Uhr. Eintritt 20 €, Schüler frei.*
2.5. bis 30.6. Ausstellung. Intarsienkunst von Josef Moll. *Foyer erste Etage. Vernissage 2.5., 19 Uhr. Eintritt frei.*
3.5. Rösrath Kabarett. Kein Herz, das liebt, bleibt unversehrt. Martin Buchholz. *Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 18,50 €.*
13.5. Rösrath Frauen. Mir sin nit opzehalde. Kabarettistisches mit Monika Kampmann, Elfi Steickmann, Ingrid Ittel-Fernau. *Beginn 17 Uhr. Eintritt 20€.*
25. bis 27.5. Rösrather Schlossfest. 25.5. FatihMorgana. *Im Schlosshof. Beginn 20 Uhr. Vorverkauf 22,80 €, Abendkasse 25 €.* 26.5. Köbes Underground. *Im Schlosshof. Beginn 19 Uhr. Eintritt 28,50 €.* 27.5. Pettersson und Findus. *Auf der großen Open-Air-Bühne. Beginn 15 Uhr. Kinder 10 €, Erwachsene 16 €.*

Info und Tickets.
Schloss Eulenbroich, ✆9010090, info@schloss-eulenbroich.de. Kulturverein Schloss Eulenbroich Ingrid Ittel-Fernau ✆907320.

Weitere Informationen finden Sie auch im Kalender, Seite 34 bis 39.

SCHLOSSFEST
3. Rösrather SchlossFest

25.-27. Mai 2018

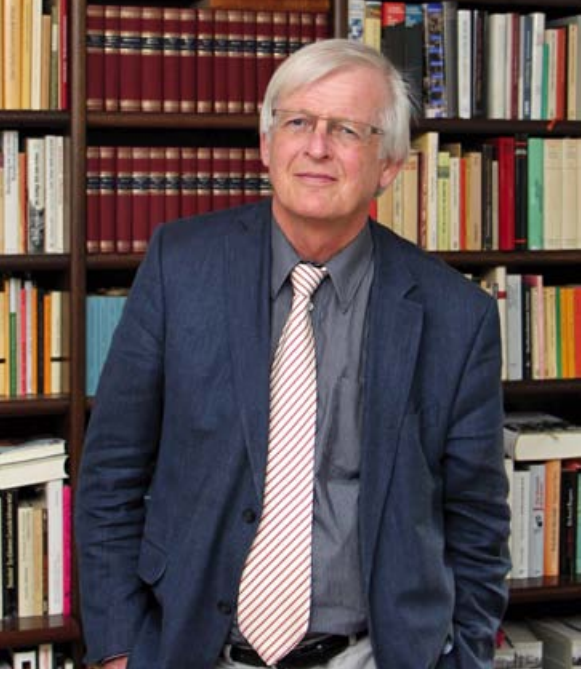
25.05 20.00 h Fatih Çevikkollu / FatihMorgana
Preisträger des Prix Pantheon

26.05 19.00 h Köbes Underground

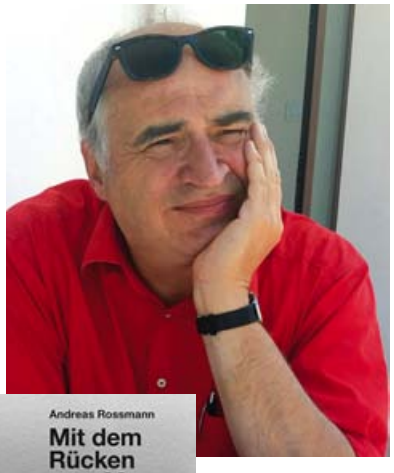
27.05 15.00 h Pettersson und Findus

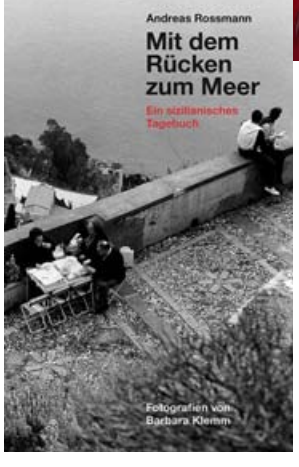
Schloss Eulenbroich
Kultur | Entwicklung | Bildung | Eventlocation

Tickets erhalten Sie unter ztix.de oder und schloss-eulenbroich.de
Infos unter 02205-9010090, info@schloss-eulenbroich.de



Begegnung mit der Literatur im Bürgerforum





Andreas Rossmann ***Mit dem Rücken zum Meer.*** *Aus einem sizilianischen Tagebuch. Fotografien von Barbara Klemm Taschenbuch*

Sein Herz schlägt für die Literatur. **Matthias Buth**, Dichterjurist, anerkannter Lyriker und Essayist, organisiert und moderiert schon seit 1986 die **Rösrather Literaturgespräche**. Das geschah bisher immer unter dem Dach des Geschichtsvereins, der sich aber im vergangenen Jahr »davon verabschiedet hat«, wie es Buth formuliert. Für ihn heißt das nun, sein Lieblingskind neu aufzustellen, mit anderen Themen und Strukturen mehr Rösrather in die Veranstaltungen zu locken und Sponsoren zu finden, die Buth dabei finanziell unterstützen. Ideen hat der 66-jährige genug: Gedichte in der Kneipe, Lesungen in Privathäusern, Kooperation mit den Schulen, Autoren aus der Region und warum eigentlich nicht ein Literaturhaus, »wenn der Ort, wo ich wohne, schon so einen poetischen Namen trägt: Hoffnungsthal«.

Dabei soll Literatur kein Event sein, betont er. »Ich möchte nicht bekannte Schriftsteller noch bekannter machen. Es geht um die Begegnungen mit uns selbst in der Literatur und durch die Gespräche über Literatur.« Der Austausch mit dem Publikum steht immer im Mittelpunkt. So auch am **Sonntag, den 6. Mai**, wenn die Rösrather Literaturgespräche 2018 starten. Dann wird **Andreas Rossmann**, der ehemalige Kulturkorrespondent der Frankfurter Allgemeinen Zeitung in Nordrhein-Westfalen, zu Gast sein und im Bürgerforum Hoffnungsthal sein aktuelles Buch über Sizilien vorstellen: **Mit dem Rücken zum Meer**. Im anschließenden Gespräch trifft Rossmann auf die Sizilianerin **Paola Bonsa**, Lehrerin für Italienisch und Englisch, die erst seit ein paar Jahren in Deutschland lebt. Beide gemeinsam werden mit Matthias Buth und dem Publikum ergründen, was Vorurteil oder berechtigtes Urteil ist über die Insel Sizilien und über Deutschland.

DAS BUCH. Auf Sizilien verbringt Rossmann seit vielen Jahren schon seinen Urlaub, und bereits während er wieder zurück nach Deutschland fliegt, weiß er, dass er wiederkommen muss. Rossmann präsentiert in seinem sizilianischen Tagebuch nicht die touristischen Schauwerte der Insel. Die hier versammelten Alltagsgeschichten und Zufallsbegegnungen, Szenen und Porträts zeigen viel mehr, dass das sizilianische Leben kein Leben inmitten eines paradiesischen Meeres ist und es auch nichts mit Dolce Vita zu tun hat.

Erst mit dem Rücken zum Meer und dem Blick auf die inländischen Verhältnisse wird das sichtbar, wobei der Autor auf amüsante Weise mit vielen Vorurteilen aufräumt. Denn machen wir uns nichts vor, viele denken automatisch an die Mafia, wenn sie an Sizilien denken. Dieses Klischee hält sich hartnäckig in unseren Köpfen, und auch noch so einige andere. Doch »Wie wäre unser Bild von, unser Blick auf Italien, wenn wir es nicht in Meran oder Como, sondern in Marsala oder Catania betreten würden?«, fragt Andreas Rossmann auf Seite 70 seines Buches. Und gibt Einblicke in eine Wirklichkeit, die in den Kunst- und Reiseführern nicht vorkommt, eine Gegenwart voller Überraschungen und Entdeckungen, die im Schatten der übermächtigen Geschichte lebt.

DER AUTOR. Andreas Rossmann, geboren 1952 in Karlsruhe. Er hat in Heidelberg, London und Norwich Anglistik, Germanistik und Philosophie studiert und kam 1986 nach Köln. Von dort arbeitete er bis 2017 für die Feuilleton-Redaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und berichtete aus Nordrhein-Westfalen. Im Jahr 2000 wurde er mit dem Journalistenpreis des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz ausgezeichnet. Sein Reportagenband »Der Rauch verbindet die Städte nicht mehr. Ruhrgebiet: Orte, Bauten, Szenen« (2012) wurde 2014 im Wettbewerb des »Forums Geschichtskultur an Ruhr und Emscher« mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Sigrun Stroncik

Rösrather Literaturgespräche
6.Mai, 11 Uhr

Andreas Rossmann
Mit dem Rücken zum Meer
Ein sizilianisches Tagebuch

Im Bürgerforum, Hauptstraße 248 in Hoffnungsthal
Kartenvorverkauf:
Buchhandlung Till Eulenspiegel, Eintritt:10 €

Fotos: RÖSRATHerleben (1); Andrea Hummrich (1)

Junge Virtuosen hautnah erleben

»Es geht um Liebe, Leidenschaft, Hingabe und Berufung«, sagt Gabriele Koch vom Kulturverein Schloss Eulenbroich, die sich um das Medenus-Klavierfestival und die Betreuung der jungen Pianisten kümmert, die aus insgesamt 15 Bewerbungen ausgesucht wurden. Diese acht Young Professionals, die in Rösraths guter Stube auftreten, wollen ihren Traum leben, haben sich ganz darauf eingelassen, Musik zu ihrem Beruf zu machen, und das auch noch als Solokünstler. Viele Preise haben sie schon gewonnen, sich von zahlreichen Fachjurys begutachten lassen, Konzert-Erfahrungen gesammelt, doch letztlich müssen sie sich immer wieder neu vor »normalen« Zuhörern bewähren.

Beim mittlerweile elften **Medenus-Klavierfestival** ist das auf ganz besondere Weise so. Denn die vielversprechenden Pianisten von den Musikhochschulen des Landes stellen sich an drei Abenden dem Rösrather Publikum, das allein darüber entscheidet, wer Medenus-Preisträger wird.

Die Düsseldorferin Alexandra Momot (1999), die Mühlheimerin Anke Pan (1993), die Italienerin Chiara Biagioli (1994) und ihr Landsmann Fabrizio Ferrari (1990) studieren an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Hansol Noh (1991) aus Südkorea und Sarah Quitt (1996) aus München kommen von der Musikhochschule Detmold. Und die Südkoreanerin Juin Lee (1991) sowie ihr Landsmann Yongchang Park (1991) besuchen den Studiengang Konzertexamen an der Musikhochschule Münster.

Jeweils 20 Minuten haben die acht hochbegabten Nachwuchskünstler Zeit, das Publikum zu beeindrucken und für sich zu gewinnen. Jeweils die zwei Erstplatzierten der beiden Abende ziehen in das Finale ein. Die Wettbewerbsteilnehmer interpretieren selbst ausgewählte Stücke – auch Eigenkompositionen sind erlaubt – aber auch ein vorgegebenes Musikwerk, um einen Vergleich für die Zuhörer leichter zu ermöglichen.

In diesem Jahr gehört zum Pflichtprogramm der Kriminaltango aus der »Suite für Piano Nummer zwei« von György Orban. Orban ist ein zeitgenössischer Komponist aus Ungarn, der mit seinen klaren, eher minimalistisch anmutenden Werken nicht zum üblichen Repertoire gehört. Die Zuhörer dürfen sich also auch mit etwas ungewöhnlicheren Tonfolgen auseinandersetzen. Worauf es dabei ankommt, welche möglichen Kriterien es gibt, um die verschiedenen Künstler und ihre Nuancierungen beim Spiel miteinander zu vergleichen, hat früher schon einmal Mitorganisatorin Ingrid Ittel-Fernau vom Kulturverein formuliert: »die Brillanz des Vortrages, die Geschwindigkeit, das kraftvolle Spiel, die leisen, die anrührenden Töne und die Ausstrahlungskraft.« Die brillante Technik ist letztlich nur Mittel zum Zweck. Sie soll helfen, die Werke der Komponisten zum Leben zu erwecken und den Zuhörer tief im Inneren zu berühren. *Sigrun Stroncik*

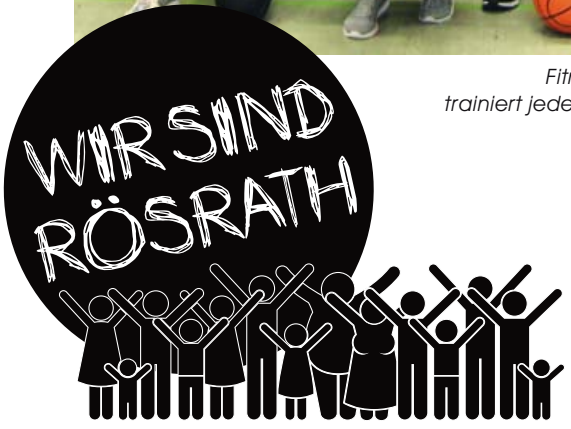
***Info.** Die ersten beiden Abende, Dienstag, **13. März,** und Donnerstag, **15. März**, beginnen jeweils um 19.30 Uhr und kosten jeweils 14 Euro. Der Finalabend, Sonntag, 18. März, beginnt um 17 Uhr und kostet 25 Euro. Neu ist das Kombiticket, das für alle drei Veranstaltungen zusammen gilt und 32 Euro kostet. Schüler bis 18 Jahre haben freien Eintritt.*
Karten gibt es beim Kulturverein Schloss Eulenbroich, Telefon 90 73 20, im Rösrather Buchhandel oder online unter www.ztix.de

KULTUR MENÜ

*Zu den Veranstaltungen bietet **Marlenes Restaurant** ein Drei-Gänge-Menü für freundliche 22 Euro an, inklusive einer Tasse Rösrather Kulturkaffee. Das Kulturmenü wird nur in Verbindung mit dem Besuch einer Veranstaltung des Kulturvereins Schloss Eulenbroich angeboten. Reservierung für das Menü ausschließlich über Marlenes Restaurant, Telefon 02205 920 7876*

Fotos: panthermedia.net (1), Fritz, Langmann; privat (5); Markus Maushake (1); Sangdon Lee (1); Di Su (1); Illustration: panthermedia.net (1), bluebright

Fitness im Verein. Die buntgemischte Truppe trainiert jeden Freitag in der Turnhalle am Gymnasium



Rösrath in Zahlen

*Rösrath hat über die einzelnen Stadtteile verteilt **20 Sportvereine, 16 Sportstätten** und **ein Freibad.***

*In unserer Serie **Wir sind Rösrath** wollen wir den Zahlen Gesichter geben und stellen im dritten Teil Menschen vor, die unter dem Dach des **Vereins für Gesundheit und Sport** (VGS) gemeinsam in einem Kurs aktiv sind.*

Freitagabend kurz vor 20 Uhr in Rösrath. Auf den Fußballplätzen der Stadt ist reger Betrieb. Damen- und Herrenmannschaften von Union Rösrath trainieren unter Flutlicht, zur gleichen Zeit wird beim TV Hoffnungsthal Basketball und Faustball gespielt. Der Bergische HC gibt Technikkurse im Schwimmen, andere bringen mithilfe des TV Forsbachs ihren Body in Form. Und in der Turnhalle des Gymnasiums beginnt der Kurs **Basketball, Fitnessgymnastik und mehr** des Vereins für Gesundheit und Sport.

Manfred ist heute der Erste in der Umkleide. Während andere Zeitgenossen vielleicht gerade jetzt auf der Couch sitzen, ist er aktiv, immer in dieser Gruppe, immer um diese Zeit, 90 Minuten lang. Er schätzt die Abwechslung. »Gymnastik, Ball spielen, Fitness, Bewegung ohne Leistungsdruck, damit läute ich mein Wochenende ein«, sagt der 62-Jährige, der als EDV-Fachmann viel Schichtdienst leisten muss. So langsam kommen sie alle in die Turnhalle getrottet, eine eingeschworene Gruppe, vier Frauen, sechs Männer, die in dieser Konstellation schon seit vielen Jahren gemeinsam freitags ihren Körper in Schwung bringen. Inge und Dieter, beide 54, sind ein Ehepaar, gemeinsam Sport treiben ist für sie kein Problem. Inge macht hier schon länger mit, Dieter erst seit zwei Jahren, »als ich merkte, dass ich so langsam übergewichtig werde«. Uwe ist mit 74 Jahren der Älteste, ein schmales Hemd. »Nur Krankengymnastik war mir einfach zu wenig, ich bin ein Bewegungsmensch«, betont er und gesellt sich zu den vier Frauen, die sich unter der Regie von Übungsleiterin Uta Janson-Strohm mit Gymnastik aufwärmen. »Bauch rein, Schulter tief …« Die übrige Männerriege schnappt sich ein paar Basketballbälle und versucht von der Dreierzone in den Korb zu treffen, was bei Weitem nicht jedem gelingt, doch wenn, gibt es motivierendes Gejohle.

Jede Stunde beginnt ähnlich. Ankommen, die Arbeitswoche abschütteln, das Kreislaufsystem hochfahren und dann gemeinsam schwitzen. Während jetzt zum Badminton gewechselt und das Schnaufen lauter wird, stößt Peter (58) zur Gruppe, er kommt freitags schnurstracks aus Berlin hierher. Denn neben seinem Büro in Köln hat er noch eines in der Hauptstadt. »Ich bin nicht der große Sportler, aber ich mag den Zusammenhalt hier, das ist sehr selten zu finden. Für mich ist das immer wie ein Nachhausekommen«, sagt er.

Mittlerweile wird Basketball gespielt. Es wird gesprintet, geworfen und verteidigt, bis das Quietschen der Sohlen die Halle erfüllt. »Die Frauen treffen besser«, ist Uwes haarscharfe Analyse. Und man merkt, dass es weit mehr als nur die gemeinsame körperliche Anstrengung ist, die die Zehn freitags um 20 Uhr in die Halle treibt.

Nach dem Kurs gehen sie oft noch gemeinsam etwas trinken, es gibt mehrmals im Jahr Wanderungen oder auch mal einen Grillabend. Reale soziale Kontakte. Doch jetzt geht es erst mal auf die Matten. Gemeinschaftliches Hinsinken als willkommene Ruhephase nach den anstrengenden Basketballsprints. Aber denkste. Uta Janson-Strohm ist unerbittlich. »Rechtes Bein in die Luft gestreckt, Wirbel für Wirbel hoch und halten, halten, halten«, gibt sie Anweisung. »Ist das neu?«, fragt Peter, der vielleicht neue Muskelgruppen in sich spürt und dabei für einen Moment das richtige Luftholen vergisst. Aber dann ist auch er voll konzentriert. Einatmen, ausatmen, das Wochenende kommen lassen. *Sigrun Stroncik*

***INFO.** Verein für Gesundheit und Sport, Rösrath*
Paul Langohr, Telefon 02205 919364
www.vgs-rösrath.de

Foto: RÖSRATHerleben; Illustration: panthermedia.net, leremy

Einkaufen im Internet ist praktisch und bequem. Leider bedeutet die stetige Zunahme des Onlinehandels aber auch, dass immer mehr Geschäfte schließen müssen. Ladenlokale stehen leer und Innenstädte verlieren ihre Attraktivität. Denn gerade die kleinen und mittelständischen Unternehmen beteiligen sich aktiv an der Gestaltung einer lebenswerten Stadt – mit Stadtteilfesten, verkaufsoffenen Sonntagen und vielfältigen Aktionen oder auch mit der Unterstützung von Vereinen und gemeinnützigen Organisationen.
Wir als Verbraucher haben es selbst in der Hand, gegenzusteuern und Geschäfte sowie Dienstleister in Rösrath, Forsbach und Hoffnungsthal zu unterstützen – für eine lebendige Stadt.
Gemeinsam mit den Interessengemeinschaften der Stadt startet ***RÖSRATHerleben*** *die Aktion* ***Ich kaufe in Rösrath … für eine lebendige Stadt.*** *Als kleinen Denkanstoß stiftet* ***RÖSRATHerleben*** *die ersten 100 Einkaufstaschen mit Aktionsslogan.*

Hans-Jürgen Kautz
Gemeinsam für Rösrath

» Stagnation ist der Anfang vom Ende! Daher müssen die Geschäftsmodelle lokaler Händler in unserer digitalisierten Welt überdacht werden. Wir von **Gemeinsam für Rösrath** fördern ein digitales Stadtleben und denken darüber nach, wie die digitale Welt mit dem Einzelhandel verbunden werden kann. Einen Boykott der digitalen Angebote halten wir für das falsche Signal an die Kunden. Suchen wir lieber gemeinsam einen guten Mittelweg, um das Aussterben unserer Ladenlokale auf lange Sicht zu verhindern. «

Doris Dapprich-Martiny
Interessengemeinschaft Forsbach

» Die Unternehmer sind sich der Konkurrenz des Onlinehandels durchaus bewusst. Sie wissen aber auch um die eigene Qualität ihrer Leistungen. Über das eigentliche Waren- und Dienstleistungsangebot hinaus werden immer mehr Leistungen angeboten, zum Beispiel Liefer- und Reparaturservice, Sonderaktionen oder die Unterstützung ortsansässiger Veranstaltungen. Das ganz große Plus aber ist die individuelle, auf Vertrauen basierende Beratung. Man kennt einander. Das haben wir dem Onlinehandel voraus. «

Volker Brock
Interessengemeinschaft Hoffnungsthal

» Buy local – ist und bleibt wichtig. Menschen wollen einander begegnen und sich austauschen – in Hoffnungsthal ist das möglich. Hoffnungsthal hat viel zu bieten. Absolute Lebensqualität und gute Anbindung an die Stadt Köln – was will man mehr?! Die Geschäfte in Hoffnungsthal sind meist inhabergeführt, die Unternehmer setzen sich für das Ortsleben ein und sind mitverantwortlich für den guten Ruf des Stadtteils. Dennoch werde ich nicht müde zu sagen: ›Kaufen Sie, wenn möglich, regional ein.‹ Orte sind nur lebenswert, wenn auch etwas los ist und geboten wird! «

Fotos: Heike Zons (1), Brock Immobilien (1), Jürgen Löffelsender (1), RÖSRATHerleben (1)

Gut sehen. Seit 1981.

Seit über 36 Jahren ist das Optikergeschäft fester Bestandteil des Hoffnungsthaler Lebens. Nach wie vor stehen Kunden und ihre Bedürfnisse für den Besitzer Thomas Weindel im Fokus: Sich Zeit nehmen, persönlich und kompetent beraten ist für den in der Brillenglasindustrie geschätzten **Gleitsicht-Spezialisten** selbstverständlich. Sein weiteres Anliegen: die Attraktivität des Ortes zu stärken. Neben der Renovierung des Hauses und der Räume erweitert Weindel nun Sortiment und Service: Der Bereich Uhren wird ausgebaut und professionell begleitet durch die Uhrmacherin Elke Thömmes. So trifft bei Brillen Thomas weiterhin Qualität auf Tradition.

Brillen Thomas
Hauptstraße 243, 51503 Rösrath Hoffnungsthal, Telefon 02205 4123

TAMALUN
AUTO-SERVICE

STEPHAN TAMALUN
Hauptstraße 285
51503 Rösrath
Hoffnungsthal
Telefon 02205 907022

Kfz-Meisterbetrieb

In der Hoffnungsthaler Kfz-Werkstatt wird Service großgeschrieben! Kfz-Meister Stephan Tamalun hat den Anspruch, jedem Kunden das Beste zu bieten – individuellen, fachmännischen Service für alle Fahrzeugmarken zu fairen Preisen! Alle notwendigen Arbeiten werden im Vorfeld persönlich besprochen, Transparenz ist Tamalun wichtig. »Bei mir wird nur das gemacht, was wirklich nötig ist.« Ob Reparaturen, Inspektion, Reifenwechsel oder Hauptuntersuchung – Vater und Sohn Tamalun erledigen in der Autowerkstatt an der Hauptstraße, gleich neben der Tankstelle, alle Arbeiten zuverlässig und pünktlich. Auch auf einen freundlichen, unkomplizierten Umgang mit den Kunden legen Stephan und Lukas Tamalun besonderen Wert.

Fotos: RÖSRATHerleben (2)

WIR UNTERSTÜTZEN DIE AKTION FÜR EINE LEBENDIGE STADT

Ich kaufe in Rösrath

Neueröffnung Galerie Lackner

Vernissage zur Ausstellung Walter Dahn, am Freitag, den 16. März von 17 bis 21 Uhr.

In der Hoffnungsthaler Bahnhofstraße 18 bieten Tanja und Martin Lackner seit Jahresbeginn eine exklusive Auswahl von Exponaten der Klassischen Moderne, Bauhaus, Jugendstil, **Art Déco**, Antiquitäten, Modern Design an. Ihre Kunden sind Sammler, Auktionshäuser, Händler, Inneneinrichter und Museen aus aller Welt.

Mit einer Berufserfahrung von mehr als 40 Jahren und dem besonderen Fokus auf **»Die goldenen Zwanziger«** steht Ihnen Martin Lackner als gefragter Taxierungsexperte bei der Bewertung gehobener Nachlässe zur Verfügung. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Verleih der Exponate an Film-, Fernseh- und Fotoproduktionen.

Wechselnde Ausstellungen verschiedener Themenbereiche und Künstler finden in regelmäßigen Abständen statt. Die Termine dafür werden rechtzeitig veröffentlicht. Die aktuelle Ausstellung befasst sich mit Werken und Exponaten des Künstlers **Walter Dahn**, der zu den wichtigsten Vertretern der Jungen Wilden der 1980er-Jahre gehört. • Studium an der Kunstakademie Düsseldorf • Meisterschüler von Joseph Beuys • Mitglied der Künstlergemeinschaft Mülheimer Freiheit. • Walter Dahn lebt und arbeitet in Köln.

GALERIE LACKNER

Geöffnet dienstags
bis freitags von 15 bis 18 Uhr.
Termine außerhalb der
Öffnungszeiten nach Absprache.

Bahnhofstraße 18,
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 87369
Tanja Lackner 0172 3000 566
Martin Lackner 0172 630 27 22
info@galerie-lackner.de
www.galerie-lackner.de

Foto: RÖSRATHerleben

Fotos: Kate Wester (1); RÖSRATHerleben (1)

Kundenservice mit Tradition

Wir freuen uns über einen ausgewogenen Branchen-Mix in Rösrath, den es auch in Zukunft zu erhalten gilt. Jeder kann etwas dafür tun, indem er lokal kauft. Die Vorteile liegen auf der Hand: die Nähe zum Geschäft, keine teuren Anfahrts- und Parkkosten – mehr Zeit für Freunde und Familie! Denken wir nur an die unsinnigen Begleiterscheinungen des Onlinehandels, nämlich zugeparkte Gehwege, teure und aufwendige Retouren, das Risiko der Datensicherheit. Wir bieten unseren Kundinnen das Einkaufserlebnis. Menschen bevorzugen ganz einfach den persönlichen Kontakt zum Verkäufer und die Möglichkeit, alles anfassen, anprobieren und direkt mit nach Hause nehmen zu können.

Mode ist emotional. Es bedeutet das Fühlen eines Stoffs, das Erkennen von Farben in unterschiedlichen Lichtsituationen, das positive Gefühl eines angenehmen Materials, die Möglichkeit des Kombinierens mit anderen Kleidungsstücken. **Das macht den lokalen Handel vor Ort unersetzlich.**

WESTER MODE
51503 Rösrath, Hauptstraße 33
Telefon 02205 81398
51491 Overath, Hauptstraße 59
Telefon 02206 950635

WESTER SCHUHE
51503 Rösrath, Hauptstraße 43
Telefon 02205 9045573

info@wester-mode.de
www.fb.com/modewester

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9.30 bis 18.30 Uhr
durchgehend geöffnet
Samstag 9.30 bis 14 Uhr

WIR UNTERSTÜTZEN DIE AKTION FÜR EINE LEBENDIGE STADT

Ich kaufe in Rösrath

Frühlingsfarben im Fachgeschäft

Der Frühling verlangt nach frischen Farbe und **Farbe ist unser Geschäft**. Lassen Sie sich im Verkaufsraum in der Bahnhofstraße von den neuesten Farbtrends und Tapetenkollektionen inspirieren – für ein neues Wohngefühl! In unserem Fachgeschäft beraten wir Sie gerne ausführlich. Natürlich setzen wir Ihre Wünsche auch persönlich mit unseren Facharbeitern in Ihrem Zuhause um – **in garantierter Meisterqualität.**

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); Caparol (1)

- Maler- u. Lackierarbeiten
- Trockenbau
- Bodenbeläge
- Malerfachgeschäft

Guido Büscher e.K.
Meisterbetrieb mit Tradition seit 1947

Bahnhofstraße 12, 51503 Rösrath, Telefon 02205 2494
www.Büscher-Rösrath.de

40 Jahre Reisebüro Brock

Das Reisebüro hat »immer« die Nase vorn

Als Dieter Brock 1978 sein erstes Reisebüro an der Hofferhofer Straße in Hoffnungsthal eröffnete, war das eine Attraktion für Rösrath. »Es gab damals kaum Reisebüros – die nächsten waren in Siegburg, Köln-Rath und Bergisch Gladbach. Die Leute kamen extra zu uns gefahren, um ihre Reisen zu buchen«, erinnert sich der Gründer. Ein Mal im Jahr in Urlaub zu fahren, war damals das höchste der Gefühle, Süden und Wärme mussten es sein. Wobei auch Bayern schon Süden war – die erste Buchung war eine bayerische Ferienwohnung.

Mit dem Reisebüro machte Brock seine Leidenschaft zum Beruf. Selbst war er oft mehrere Monate im Jahr unterwegs, um die Urlaubsziele aus eigener Anschauung kennenzulernen: »Es ist doch wichtig zu wissen, was man den Kunden verkauft und auch dahinterzustehen.« Der Reisemarkt boomte, und fünf Jahre später eröffnete Brock ein zweites Büro an der Hauptstraße 13 in Rösrath. Doch es kamen auch schwierige Zeiten: Ölkrisen, ausgelöst durch Kriege im Mittleren Osten, und der Terroranschlag vom 11. September 2001 auf das World Trade Center in New York machten die Welt unsicherer. »Nach 9/11 haben die Kunden massenhaft Reisen storniert, das war damals nicht einfach für uns«, sagt Dieter Brock.

Ein noch größerer Einschnitt war jedoch der Einzug des Internets um die Jahrtausendwende – und die Möglichkeit, Flüge und Hotels selbst buchen zu können. »Alle haben gesagt: Mit den Reisebüros geht es jetzt zu Ende«, so Sohn Volker Brock, der 2003 als Mit-Geschäftsführer in die Firma des Vaters einstieg und seit 2006 alleiniger Geschäftsführer ist. »Damals meinte mein Vater noch: Mach das mal drei Jahre, dann sehen wir weiter.« Jetzt ist der gelernte Reiseverkehrskaufmann und Diplom-Betriebswirt seit 15 Jahren dabei »und die Reisebüros sind immer noch Vertriebsweg Nummer eins für Urlaub«.

Woran das liegt? Zum einen gibt es viel mehr reiselustige Kunden – heute verreist mindestens jeder Zweite, vor 40 Jahren war es jeder Zehnte bis Fünfzehnte. »Zum anderen haben die Leute gemerkt, dass die Reisen im Internet in der Regel nicht günstiger sind als im Reisebüro und sie bei uns außerdem eine Top-Beratung und -Betreuung bekommen«, so Volker Brock. Wenn es zum Beispiel um persönliche Empfehlungen oder unvorhergesehene Zwischenfälle geht, wie den Vulkanausbruch auf Island 2010, der über Tage den Flug-

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); RÖSRATHerleben (1)

» Unser Kapital sind unsere Mitarbeiterinnen, die die Reiseziele unserer Kunden aus eigener Anschauung kennen und entsprechend fachkundig beraten können. «

verkehr lahmlegte, oder pleitegehende Fluggesellschaften, »ist man als Reisender froh, wenn man Profis im Rücken hat«.

Dabei arbeiten die Brocks auch selbst mit Profis – seit 2001 sind sie offizielles DER Touristik-Partnerunternehmen, haben Reisen aller großen Anbieter wie beispielsweise DER Touristik, TUI, Thomas Cook oder Alltours im Angebot. Mit einer modernen Technik für Preisvergleiche und der Möglichkeit, Reisen auch online zu buchen, sieht sich das Unternehmen im Wettbewerb gut aufgestellt.

Ausschlaggebender Faktor für den Erfolg, da sind sich Vater und Sohn Brock einig, ist jedoch top ausgebildetes Personal: »Unser Kapital sind unsere Mitarbeiterinnen, die die Reiseziele unserer Kunden aus eigener Anschauung kennen und entsprechend fachkundig beraten können.« Genau das ist es, was schon Generationen von Rösrathern an das Unternehmen bindet – eine umfassende Beratung und wertvolle Insider-Tipps, die das Reisen zu einem besonderen Erlebnis machen.

Passend dazu bietet Brock im März eine Gruppenreise nach Mallorca an, begleitet von Britta Schramm, der Leiterin des Hoffnungsthaler Büros. Im Herbst ist dann eine Gruppenreise nach Madeira geplant. Anlässlich des 40-jährigen Firmenjubiläums hat das Reisebüro als Highlight eine Yoga-Kreuzfahrt mit TUI-Cruises ins Programm genommen. Die Reise im März 2019 wird von einer Yogalehrerin begleitet.

Und wie sieht es mit eigenen Reiseplänen aus? Volker Brock, der 2010 zusätzlich einen Studienabschluss als Diplom-Immobilienwirt gemacht hat, seit 2006 mit Brock Immobilien & Partner auch noch Beratung und Service rund um Verkauf und Vermietung von Immobilien und Grundstücken anbietet, hat dafür aktuell wenig Zeit – zumal er auch noch Sachverständiger für Immobilien, Vorsitzender der IG Hoffnungsthal und Sprecher im Beirat der DER-Touristik-Partnerunternehmen ist. Der Senior genießt derweil die Vorteile des Ruhestands. Demnächst macht der 68-Jährige eine Studienreise nach Barcelona, im November steht eine mehrwöchige Kreuzfahrt rund um Südafrika auf dem Programm. Gebucht natürlich im eigenen Reisebüro. »Ein Leben ohne Reisen? Kann ich mir nicht vorstellen!«

Das Team. *Volker Brock, Britta Schramm, Silvia Simonis, Katrin Schurkus, Melanie Bose, Verena Hogenschurz, Andrea Bretthorst, Marion Hagen-Kuhfuß, Hannah Bast*

Daten und Fakten

1978 *eröffnet Dieter Brock sein erstes Reisebüro an der Hofferhofer Straße 12*
1983 *an der Hauptstraße 13 in Rösrath wird das zweite Reisebüro eröffnet*
1995 *Gründung der Brock Reisebüro GmbH*
1996 *Umzug des Hoffnungsthaler Büros an den Rathausplatz*
2003 *Einstieg von Volker Brock als Mit-Geschäftsführer*
2006 *Gründung Brock Immobilien & Partner*
2008 *Umzug der Rösrather Filiale an die Hauptstraße 23-25*
2018 *40 Jahre Reisebüro Brock*

BROCK Reisebüro GmbH
Hauptstraße 244
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 92470
Hauptstraße 23-25, 51503 Rösrath
Telefon 02205 92720
www.brock-reisen.de

DER Touristik Partner

Neues Leben für den alten Lieblingssessel

Die schönen Dinge, die ein Haus zu einem wohnlichen, komfortablen Zuhause machen, sind Frank Breuers Geschäft. Er fertigt **Fensterdekorationen** in allen erdenklichen Materialien und für jeden Geschmack. Wo besondere Akzente für den Boden gewünscht sind, bietet er konfektionierte **Maßteppiche**, zum Beispiel mit Spezialunterlage für die Fußbodenheizung an. **Innenliegenden Sonnenschutz** und **Markisen** liefert und montiert der Spezialist maßgefertigt. Auch **Insektenschutz** ist im Sommer ein Thema, hier findet der Fachmann für jede Fenster- und Türform eine optimale passgenaue Lösung.

Breuer, seit 1995 Meister des Raumausstatterhandwerks, kommt gerne für eine Beratung zum Kunden nach Haus. Ausgestattet mit Stoffproben und Farbmustern namhafter Hersteller, macht er sich gerne ein Bild von den Vorlieben des Auftraggebers. »Wenn ich mich in der Wohnung umschaue, habe ich gleich eine Vorstellung vom Geschmack und den Gewohnheiten der Kunden. Wenn ich dann Vorschläge mache, passt das fast immer«, erklärt Breuer.

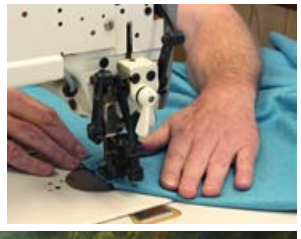
Ein weiterer Schwerpunkt des alteingesessenen Rösrather Unternehmens, das Breuer 1997 vom Vater übernommen hat, ist die **Polsterei**. Die hochwertige Polstergarnitur neu beziehen oder den alten Biedermeiersessel komplett neu aufpolstern – für Breuer kein Problem.

»Hier kommen mir, besonders bei der Restaurierung von Antiquitäten, alte Techniken des Raumausstatterhandwerks zugute, die ich bei meinem Vater gelernt habe«, erzählt Breuer, der nicht nur ein gutes Gefühl für Form und Farbe besitzt, sondern bei schwierigen Aufgaben auch schon mal zu ungewöhnlichen Lösungen greift.

Ein Beispiel für die Vielfältigkeit seiner anspruchsvollen handwerklichen Arbeit ist eine Gruppe von vier 50er-Jahre-Sesseln, die eine Kundin zu ihm in die Werkstatt brachte.

Dass man sie im Lauf der Jahre gerne und viel genutzt hat, konnte man ihnen ansehen. Der verschlissene Bezug wurde schon mal erneuert und auch am Holzgestell waren Spuren unfachmännisch ausgeführter Reparaturstellen zu sehen.

»Mit den Sesseln, die ein Familienleben begleitet haben, waren schöne Erinnerungen verbunden und so sollen sie erhalten bleiben«, erinnert sich Breuer. Zum Schluss fanden die im neuen Glanz erstrahlten Lieblingssessel einzeln einen Platz bei Kindern und Enkeln.



Die Restaurierung.
Die 50er-Jahre-Sessel bieten einen traurigen Anblick. Bezug und Schichten verrotteter Latexpolsterung müssen entfernt werden. Die Holzgestelle werden neu verleimt und verschraubt, alte Reparaturstellen fachgerecht neu ausgeführt und Holzteile stellenweise ergänzt. Nachdem die Sessel eine Unterfederung mit Polstergurten bekommen haben, wird die typische Form in mehreren Schichten mit Schaumstoff modelliert. Die ausgewählten Stoffe werden nach exakt gefertigten Schablonen zugeschnitten und vernäht und schließlich die Sessel bezogen.

Raumausstattung
Frank Breuer
Goethestraße 3
51503 Rösrath
Telefon 02205 12 94

Fotos: Frank Breuer (6); RÖSRATHerleben (2)

Rösrath wächst – gute Aussichten und neue Trends

Nicole Bernstein

Immobilienmaklerin und Stadtsoziologin

RÖSRATHerleben sprach mit der Immobilienmaklerin und Stadtsoziologin Nicole Bernstein über die Entwicklung am Rösrather Immobilienmarkt.

Frau Bernstein, Rösrath boomt – in Forsbach sind entlang der Bensberger Straße neue Wohngebiete entstanden, weitere sind in Planung, beispielsweise am Kirchweg und in Altvolberg, in Venauen und in der Nähe des Rösrather Bahnhofs. Was bedeutet das für den Rösrather Immobilienmarkt und die Stadtentwicklung?

NICOLE BERNSTEIN: In Rösrath spiegelt sich eine Situation wieder, die in vielen Vorstädten von Metropolregionen festzustellen ist. Da der Preisanstieg in gefragten Städten wie Köln dazu führt, dass Immobilien für Familien und sogenannte Schwellenhaushalte kaum noch bezahlbar sind, wandern diese ins Umland ab. Rösrath zählt hier aufgrund der guten Verkehrsanbindung und der Lage im Grünen zu den gefragtesten Standorten im Rheinisch-Bergischen Kreis. Allein 2015 und 2016 sind hier rund 300 neue Wohnungen entstanden. Laut Gutachterausschuss (Grundstücksmarktbericht 2017) hatte Rösrath im vergangenen Jahr mit 68 Millionen Euro einen der höchsten Immobilienumsätze in der Region. Eine Entwicklung, die sich auch im hohen Kaufkraftpotenzial der Stadt zeigt.

Und unsere Stadt wächst weiter …

Tatsächlich besteht in Rösrath, anders als in benachbarten Kommunen, die Chance, noch relativ zusammenhängende große Flächen für Wohnbebauung ausweisen zu können. In den nächsten Jahren sollen hier weitere 250 bis 300 neue Wohneinheiten entstehen. Das heißt aber auch, dass in naher Zukunft mit einem deutlichen Anstieg der Einwohnerzahl zu rechnen ist – zwischen 600 und 700 neue Bürgerinnen und Bürger.

Wie sehen Neubürger unsere Stadt, was sagen Alteingesessene zur Entwicklung?

Spreche ich mit Kunden, die aus Köln, Frankfurt oder anderen Großstädten kommen, überwiegt die positive Sicht auf die gute Infrastruktur, die sie in Rösrath vorfinden: tolle Anbindung an die Metropole und den Flughafen, serviceorientierte Bürgerbüros, ein vielfältiges Kita- und Schulangebot, engagierte Vereine und sogar ein modernes Freibad. Demgegenüber kritisieren Anwohner und Bürgerinitiativen, dass die Stadt zunehmend an Charakter und Charme verliert. Sie wollen an der Gestaltung ihrer Stadt beteiligt werden. Eine Forderung, die ernst genommen werden muss.

Gibt es neue Trends auf dem Rösrather Immobilienmarkt?

Wir haben nicht mehr nur die klassischen Käufer und Mieter, sondern aktuell auch den Trend »Miete auf Zeit« – vor allem im gehobenen Wohnsegment. Eigentümer, die aus Jobgründen für einige Jahre ins Ausland gehen, suchen Zwischenmieter für ihre Immobilie; Berufstätige, die neu in die Region kommen, benötigen für eine Übergangszeit möblierten Wohnraum. Hier entsteht gerade eine neue Nachfrageklientel, die zum eigentlichen Wohnen auch zunehmend Relocation-Service benötigt, also Hilfe beim gesamten Prozess des Umzugs: von der Anmeldung bei Dienstleistern über Suche nach Handwerkern bis hin zur Auswahl geeigneter Schulen vor Ort. Hier kommt uns zugute, dass wir als Maklerbüro ausgeprägte lokale Kenntnisse haben und gut vernetzt sind mit Partnern rund um das Thema Bauen.

Foto: Olaf Marmara

100% zufriedene Kunden

bernstein immobilien

Wir verkaufen und vermieten auch Ihre Immobilie. Engagiert, persönlich und erfolgreich.

Sprechen Sie uns an!

Telefon: 0 22 05 - 90 11 90

www.bernstein-immobilien.de

Frühling im Garten

Jetzt gehts los

Die letzten Frostnächte sind Geschichte, die Sonne lacht und der Gärtner brütet über Pflanzplänen und die Frage, was wann und wo zu tun ist. An Arbeit mangelt es nicht, sobald die Sonne den Boden wärmt, geht es los …

Bohnen aussäen

Erdbeeren setzen

Zunächst kommt die ungeliebte, im Herbst vernachlässigte Arbeit. Gartengeräte müssen gesäubert, geölt und geschärft werden. Auch die Wasseranschlüsse im Garten werden kontrolliert und die Nistkästen gründlich gesäubert.

Der Rasen. Alle Laubreste, die der Winter gnädig mit Schnee bedeckt hat, müssen jetzt entfernt werden. Und wo man schon mal dabei ist, kann der Rasen auch noch eine letzte Portion Kalk bekommen. Sind die grünen Halme dann etwa auf fünf Zentimeter Höhe gewachsen, tut ihm der erste Schnitt mit anschließender Düngung gut.

Beete vorbereiten. Nach den letzten Frostnächten alte Mulchschichten, Laub und die Stängel vom letzten Jahr entfernen. Das verhindert, dass neue Triebe unter der Mulchschicht faulen. Jetzt kann die Frühlingssonne den Boden erwärmen. Lästige Unkräuter wie Brennnessel, Löwenzahn oder Schachtelhalm können jetzt noch zwischen Stauden und auf freien Flächen gut entfernt werden.

Umgraben ist heutzutage eher nicht mehr empfohlen, besser und vor allem schonender für die wichtigen Bodenlebewesen ist das Lockern des Erdreichs mit Sauzahn oder Grabgabel. Der Boden wird so gut belüftet und kann Feuchtigkeit wieder besser aufnehmen.

Anschließend kommt der Kompost vom vergangenen Herbst zum Einsatz – eine Schicht von zwei bis drei Zentimetern sorgt für frische Nährstoffe. Auch Sträucher und Gehölze freuen sich über eine zusätzliche Gabe vom »Gärtnergold«.

Knollenpflanzen wie Dahlien dürfen jetzt auch wieder in die Erde und ab April freuen sich die gut versorgten Beete über eine frische Mulchschicht.

Säen und pflanzen. Im Frühbeet oder Gewächshaus gehen jetzt einjährige Sommerblumen und Gemüsepflänzchen an den Start. Anschließend können Radieschen, Möhren, Kresse, Blattsalate und Zwiebeln in geschützten Lagen im Freiland ausgesät werden. Besonders Bohnensämlinge sind empfindlich und freuen sich in kühlen Nächten über ein schützendes Vlies.

Im April dürfen Pflanzen wie Kartoffeln, Spinat, Brokkoli, Auberginen, Paprika, Spargel, Kohl, Porree in die Erde. Vorgezogene Pflanzen werden nach den Eisheiligen Anfang Mai ins Freiland umgesetzt.

Erdbeeren. Sollen im Sommer frische Erdbeeren aus dem eigenen Garten auf den Tisch, sollten die Erdbeerbeete noch im März vorbereitet werden. Alte und kranke Blätter der Stauden entfernen, weil diese Krankheiten wie die Grauschimmelfäule übertragen können. Zwischen den einzelnen Erdbeerstauden muss das Unkraut entfernt werden, hierbei kann die Mulchschicht vom letzten Jahr vorsichtig in die Erde eingearbeitet werden. Das lockert den Boden auf. Im April dürfen dann auch die Jungpflanzen in die Erde.

Sträucher und Gehölze. Im zeitigen Frühjahr ist Pflanzzeit für Obstbäume wie Apfel und Kirsche und auch Sträucher wie Brombeeren. Beim Rückschnitt von Sträuchern und Gehölzen kommt es neben dem richtigen Zeitpunkt auch darauf an, wie geschnitten wird. Nur außen herum in Form schneiden reicht zum Beispiel bei Haselnuss oder Weigelie nicht aus. Dicke, alte Triebe sollten hier und da bis zum Boden rausgenommen werden. Ebenso alle vom Frost geschädigten Triebe und Äste.

Foto: panthermedia.net (4), alexraths, Cora Müller, _ella_, alexeys

Der März ist auch der richtige Zeitpunkt für den Obstbaumschnitt. Anfallender Gehölzschnitt von gesunden Pflanzen wird gehäckselt und als Mulch verteilt oder auf den Kompost gegeben.

Rosen pflegen. Schwere Böden sollten im Frühjahr rund um die Pflanze herum öfter mit einer Rosengabel gelockert werden.

Rosen vertragen jetzt auch einen kräftigen Schnitt, das regt die Blütenbildung an. Der richtige Zeitpunkt dafür ist aber erst gekommen, wenn die Forsythien blühen. Aus öfter blühenden Kletter- und Strauchrosen werden alte Zweige komplett entfernt und junge Zweige oder Seitentriebe je nach Wuchsform eingekürzt. Beetrosen werden auf vier bis fünf Augen zurückgeschnitten.

Die Pflanzen sollten jetzt auch sorgfältig auf Pilzbefall wie Mehltau, Rosenrost und Sternrußtau überprüft werden. Die Infektionsgefahr ist im Frühjahr besonders hoch, weil der Pilz im lebenden Holz überwintert. Zeigen sich erste Anzeichen von Pilzbefall, müssen die befallenen Pflanzenteile sofort bis ins gesunde Holz abgeschnitten werden. Das Schnittgut befallener Pflanzen gehört nicht auf den Kompost, sondern kann als Restmüll entsorgt werden.

Gartenteich vorbereiten. In jedem Frühjahr sollte der Gartenteich von überflüssigem Schlamm und abgestorbenen Pflanzenteilen befreit werden. Wenn keine Frostgefahr mehr besteht, kann die Teichpumpe angeschlossen werden. Zudem ist es wichtig, nach der Winterperiode die Wasserqualität zu überprüfen. Spezielle Teststreifen messen den pH-Wert, liegt dieser bei mehreren Messungen unter sechs, sollte das Wasser teilweise ausgetauscht werden. Auch für die Bestimmung der Ammonium- und Ammoniakwerte sowie den Nitrit- und Nitratgehalt gibt es im Fachhandel Teststreifen. Neue Fische dürfen erst ins Wasser, wenn dieses sich konstant auf zehn Grad erwärmt hat.

Die Terrasse. Nachdem der Freiluftsitz am Haus von Winterschmutz und Algen gründlich befreit ist, dürfen auch die Kübelpflanzen wieder an die frische Luft, doch Vorsicht ist geboten – in kalten Nächten wandern sie wieder nach drinnen.

Tomaten pflanzen

Wer jetzt alle Frühlingsarbeiten erledigt hat, darf endlich mit gutem Gewissen den Lieblingsplatz im Garten aufsuchen und die Frühlingssonne genießen. **RÖSRATH-erleben** wünscht dazu Sonnenschein und viel Spaß!

Wir brennen vor Leidenschaft. Für Ihr Wohlbehagen.

Und beraten Sie rund um die Themen Wasser und Wärme.
Hauptstraße 208 · 51503 Rösrath · Telefon 02205 92019-0 · **wielpuetzshk.de**

SEIT 1845 WIELPÜTZ Bad • Heizung • Kaminöfen GmbH

© Spartherm

© Villeroy & Boch

Aktivitäten 2018

15.04. **Overather Frühling**
25.05. **Schenke Leben, Spende Blut** // 15 bis 19 Uhr // Blutspendeaktion auf dem Wielpützgelände
01.07. **Forsbach XXL** // 13 bis 18 Uhr // Sie finden uns am Stand der »Träume-brauchen-Räume« Handwerker
04. & 05.08. **Rosenfest Schloss Eulenbroich** // 11 bis 20 Uhr, 11 bis 18 Uhr
02.09. **Stadtfest Rösrath** // Sie finden uns am Stand der »Träume-brauchen-Räume« Handwerker
09.09. **Kunst und Klaaf** // Wir haben einen spannenden Stand
22.09. **Festival der Sinne** // ab 16 Uhr // Lassen Sie sich verwöhnen: in anregender Atmosphäre mit Feuer, Musik und leckerem Essen // Wielpützgelände
29.11. **Winterzauber im Ofenhaus** // ab 18 Uhr // Ein Vorgeschmack auf Weihnachten - Besinnlich & Köstlich

ANZEIGE

Felsen in der Brandung

Ich bin ja sonst nicht so der Freund elektronischer Unterhaltungsmedien, aber beim Thema **Autismusspektrumstörung** konnten wir erleben, dass in Filmen und Serien wie Tatort, Dr. House, The Big Bang Theory und anderen Filmcharaktere mit autistischen Wesensarten zu erleben waren. Kürzlich ist in ProSieben die Serie »Young Sheldon« angelaufen. Natürlich in Comedy-Serien-Manier eher amüsant als tragisch, was man von den Sozialkarrieren von Mitmenschen mit Autismusspektrumstörung leider öfter kennt. Wer also auf amüsante Weise herausfinden will, wie Menschen mit autistischem Wesen die Welt erleben, kann so vieles kennenlernen. Auch wenn Autismus als psychiatrische Diagnose gilt, wäre es falsch, ihn als Krankheit zu bezeichnen. Autismus ist einfach ein etwas anderes Betriebssystem im Kopf. Er ist logisch und funktional, dafür eher nicht so empathisch. In Cambridge gibt es sogar einen Lehrstuhl, der sich mit der Frage befasst, wieso Ingenieure doppelt so oft Autisten als Kinder zeugen wie Sozialpädagogen. Einstein war der berühmteste Asperger-Autist des letzten Jahrhunderts. Aber leider haben nicht alle Autisten eine spezielle Hochbegabung, mit der sie Anerkennung bekommen können.

Nachdem wir in unserer Praxis bereits einige tausend Patienten mit Autismus begleitet haben, scheint allen gemeinsam zu sein, unausgesprochene Umgebungserwartungen nicht zu spüren und zu berücksichtigen. Sie enttäuschen ihre Umgebung oft dadurch, dass sie unerwartet reagieren. Das kann schon im Kindergarten zu Ausgrenzung aus der Gruppe führen. Sozialverhalten müssen sie lernen wie eine Fremdsprache. Je besser es ihnen gelingt und je früher sie es lernen, desto besser für ihre Sozialprognose. Wer es genauer wissen will, dem empfehle ich mein Buch …

Ein erkenntnisreiches Frühlingserwachen wünscht Ihr Team der jugendpsychiatrischen Praxis Rösrath!

Kinder, Kinder ... ! *von Dr. Josef Kirchner, erschienen im Schattauer Verlag und ist für 19,99 Euro über den Rösrather Buchhandel zu beziehen oder unter www.schattauer.de*

Dr. Josef Kirchner, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie

FOCUS EMPFEHLUNG 2018 KINDER-/JUGEND-PSYCHIATER RHEINISCH-BERGISCHER KREIS FOCUS-ARZTSUCHE.DE

KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRISCHE PRAXIS RÖSRATH
Dr. med. Josef Kirchner
und Partner/-innen
Sülztalplatz 1, 51503 Rösrath
Telefon 02205 5001
www.kjp-roesrath.de

Foto: www.tom-foto.de (1)

Blutspende kann Leben retten

Täglich werden in Deutschland rund 15 000 Blutspenden benötigt. »Und weil das flüssige Lebenselixier so einzigartig ist, wird man es nie künstlich herstellen können«, betont Birgit Baus vom Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes. Mit den ehrenamtlichen Helfern des DRK koordiniert sie auch die Blutspendetermine in Rösrath. »Jedes Jahr sind wir vier Mal in Hoffnungsthal, Rösrath und Forsbach«, erläutert Baus. Alles ist gut organisiert. In Windeseile verwandeln das hauptamtliche Team und sechs Ehrenamtler unter Leitung von Maria Fiebelkorn die Gymnastikhalle in einen professionellen Blutspendesaal mit angeschlossenem Café.

Nachdem die Spender Anmeldeprozedur und vertrauliches Arztgespräch durchlaufen haben, wird zunächst der Hämoglobinwert ermittelt. Ist alles in Ordnung, führt eine medizinische Fachkraft die Blutspende durch. Bei der Vollblutspende werden dem Spender rund 500 Milliliter Blut entnommen. Von jedem Spender geht eine Blutprobe an das Zentrallabor, »erst wenn diese geprüft ist, wird die Konserve freigegeben«. Für den Spender ist die Prozedur ohne Risiko. Fiebelkorn lobt die Spendenbereitschaft in Rösrath, »aber deutschlandweit lassen sich immer weniger Menschen für den guten Zweck piksen«. Insbesondere im Sommer entstehen durch die Urlaubszeit Engpässe. »Das Blut hält sich nur 42 Tage, Blutplättchen sind schon nach vier Tagen unbrauchbar«, erklärt Baus. Vor allem die Blutgruppe 0 Rhesus negativ ist knapp und begehrt. »Da ist jeder Freiwillige gefragt, der das 18. Lebensjahr erreicht hat und mindestens 50 Kilogramm wiegt.« Die meisten Blutspendedienste lassen Menschen bis 76 Jahre zu, Erstspender dürfen nicht älter als 64 sein. »Eine regelmäßige Medikation, zum Beispiel mit blutdrucksenkenden Mitteln, ist aber kein Ausschlusskriterium«, klären die Spezialistinnen auf. Nicht zugelassen sind nach wie vor homosexuelle Männer und Menschen mit Eisenmangel, auch nach Aufenthalten in bestimmten Ländern gibt es Einschränkungen.

Wenn das gute Werk nach rund 10 bis 15 Minuten getan ist, gibt es zur Belohnung ein gut gefülltes Büfett mit deftigen Häppchen, Kaffee, Waffeln und Kuchen. »Unsere Stammkunden freuen sich schon auf den Plausch danach«, erzählt Fiebelkorn. »Der Spitzenreiter unter den Spendern war 150 Mal dabei.« Im Schnitt kommen zu jedem Termin rund 50 bis 60 Freiwillige, nach ihrer Motivation gefragt, erklären sie unisono: »Mit der Blutspende wollen wir anderen Menschen helfen und vielleicht brauchen wir selbst irgendwann ja auch mal eine.«

Petra Stoll-Hennen

Foto: Petra Stoll-Hennen

ANZEIGE

Akupunktur ohne Nadeln

Akupunkt-Massage nach Penzel

Es gibt Beschwerden und Krankheiten, gegen die scheint »kein Kraut gewachsen«. Doch immer wieder helfen gerade in diesen Fällen alternative Methoden, die mit den natürlichen Ressourcen des Körpers arbeiten. Eine dieser sehr erfolgreichen Techniken ist die Akupunkt-Massage nach Penzel (APM), die in der **Praxis für Physiotherapie Jürgen Meier** angeboten wird. RÖSRATHerleben sprach mit Melissa Stern.

Frau Stern, was verbirgt sich hinter dem Begriff Akupunkt-Massage?

MELISSA STERN. Die Akupunkt-Massage ist eine ganzheitliche Therapie, eine Massageart, die nach dem Grundgedanken der chinesischen Akupunktur-Lehre wirkt. Im Gegensatz zur klassischen Akupunktur kommt die APM nach Penzel ohne Nadeln aus. Sie wurde nach ihrem Erfinder, dem Masseur und Bademeister Willy Penzel, benannt, der sie schon in den 50er-Jahren praktizierte.

Wie funktioniert die Akupunkt-Massage konkret?

Die APM arbeitet mit äußerem mechanischem Druck, wobei der Therapeut mit einem Metallstift entlang der sogenannten Akupunkturmeridiane streicht. Meridiane sind Energieleitbahnen des Körpers. Sie sind elektrisch messbar und versorgen uns mit Lebensenergie. Mit gezielter Akupunkt-Massage können wir die Energie verlagern, eine Überreizung lindern und einer Energieleere entgegenwirken. Wie in der Akupressur können bei der APM auch einzelne Akupunkturpunkte direkt stimuliert werden.

Melissa Stern

Teammitglied seit Juli 2017.
2011 Staatsexamen als Masseurin und medizinische Bademeisterin, Aromatherapeutin. Fortbildungen Hot Stone Massage und am IOKAI Shiatsu Institut Rheinland Examen als Fußreflexzonentherapeutin,
2013 Examen als Lymphdrainagetherapeutin/Ödemtherapeutin/KPE,
2017 Fortbildung Premiumgym Funktionelles Taping nach dem Kinesio-Konzept,
2018 Fortbildung Akupunkt-Massage nach Penzel (APM)

Wo wird die APM hauptsächlich angewendet?

Die APM wird sehr erfolgreich in der Schmerztherapie, bei Funktionsstörungen der Organe, aber auch bei Erkrankungen des Bewegungsapparates eingesetzt. Grundsätzlich gilt die gleiche Indikation wie bei der klassischen Akupunktur.

Wie sind Ihre praktischen Erfahrungen?

Die Erfolge haben mich selbst überrascht. Bei einer Kollegin ist der seit 20 Jahren bestehende Tinnitus nach der APM-Behandlung fast komplett verschwunden. Ich konnte auch Verspannungen im Nackenbereich mit APM lösen, Stoffwechselproblematiken verbessern und eine Kundin nach eigener Aussage »so tiefenentspannt wie noch nie« nach Hause schicken. Die APM wirkt auch sehr gut begleitend zur Chemotherapie und wird hier zunehmend eingesetzt.

Was hat Sie persönlich bewogen, sich die APM-Technik anzueignen?

Ich habe mich schon lange für energetische Therapien begeistert. Auch bei der Hot Stone Massage arbeitet man mit den Meridianen. Und ehrlich gesagt, habe ich persönlich großen Respekt vor Nadeln und finde die verwandte APM-Methode deshalb sehr sympathisch. *Petra Stoll-Hennen*

»Viele Beschwerden und Schmerzzustände können mit der APM sanft und nachhaltig bekämpft werden.«

Jürgen Meier

Bei uns sind Sie in guten Händen

- Atemtherapie (auch bei Mukoviszidose)
- Bobath-Konzept
- Dreidimensionale Skoliosetherapie n. K. Schroth
- fayo®-DAS FASZIEN YOGA
- Funktionelle Orthonomie & Integration (FOI)
- Kiefergelenkstörungen (CMD)
- Kinesio-Meditaping
- Krankengymnastik
- Lymphdrainage
- LNB-Schmerztherapie
- Manuelle Therapie
- Massage
- Pilates
- PNF
- Radiale Trigger-Stoßwellentherapie
- Triggerpunkttherapie

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE JÜRGEN MEIER
Birkenweg 44 b, 51503 Rösrath, Telefon 02205 83150

JÜRGEN MEIER

www.meier-roesrath.de

Fotos: RÖSRATHerleben (3)

Unsere Kunden bei uns zu Gast

Der »Maustag« bei Betten-Sauer

Seit einigen Jahren wird immer am 3. Oktober der **Maustag** ausgerufen, benannt nach der TV-Serie »Die Sendung mit der Maus«. Hieran können sich immer Firmen und Institutionen in irgendeiner Form beteiligen. Wir hatten an diesem Tag rund 30 Kinder im Alter von vier bis acht Jahren mit ihren Eltern eingeladen. Zu diesem Zweck wurde unser halbes Atelier umgeräumt. Nun konnten die Kinder nach Herzenslust in den Daunen »Frau Holle« spielen. In einem zweiten Raum hatten wir Matratzen auf den Boden gelegt. Diese wurden von den Kindern als Trampolin benutzt. Beide Spielmöglichkeiten wurden gut angenommen und machten allen Riesenspaß. Zusätzlich gab es in unserem Büro für die Kinder und deren Eltern oder Großeltern Kaffee und Kuchen.

Es hat uns ganz besonders gefreut, dass auch einmal zum Teil sehr junge Menschen mit ihren Kindern den Weg zu uns gefunden hatten, denen durch diese Aktion einmal eine gewisse Schwellenangst genommen wurde.

Pferderennen in Weidenpesch

Zum ersten Mal nahmen wir am Sonntag, dem 15. Oktober 2017 als Sponsor an einem Pferderennen in Köln-Weidenpesch teil. Hierzu hatten wir ebenfalls unsere Kunden eingeladen. Sowohl Pferdebesitzer als auch Trainer und Jockey konnten als Sieger jeweils ein Kopfkissen von uns als Siegprämie entgegennehmen. Natürlich aus unserem Atelier und gefüllt mit **Original Bergischen Gänsehalbdaunen**.

Außerdem hatten wir zwischen der VIP-Lounge und der Rennbahn unser Riesenbett von drei mal sechs Metern aufgestellt. Hierauf veranstalteten die anwesenden Kinder eine Kissenschlacht. In einem weißen Zelt konnten sich die vielen Besucher über die neueste Entwicklung im Bereich Box-Spring-Betten sowie unsere **Vermessungs-Station** informieren.

Sowohl unsere Gäste als auch die Besucher waren von den Rennen und unseren Aktionen begeistert.

Besuch in Schiefelbusch

Am Samstag, den 15. Juli 2017 hatten wir rund 80 Kunden auf das Bauerngut Schiefelbusch in Lohmar eingeladen. Bequem war die Fahrt mit dem gecharterten Bus von unserer Firma zur Familie Trimborn. Nach Sektempfang und einer kurzen Rede vom Hofbesitzer besichtigten wir die vorbildlich gepflegten Ställe mit Rindern, Schweinen und Hühnern, vor allem aber die 4000 Quadratmeter große Freifläche für über 1000 Gänse. Hiernach gab es Bergische Waffeln sowie Kaffee und Kuchen. Musikalisch wurden wir unterhalten von **Eike Sax** mit seinem Saxofon.

Den ersten Preis aus unserer Verlosung in Form einer Daunendecke aus unserem Atelier, gefüllt mit **Original Bergischen Gänsedaunen** vom Bauerngut Schiefelbusch, konnten wir einer glücklichen Gewinnerin überreichen. Nach Einkäufen im Bauernlädchen fuhren wir gut gelaunt und gestärkt nach einem schönen Nachmittag wieder zurück mit dem Bus nach Köln-Brück.

Die etwas andere Hüpfburg im Atelier von Betten-Sauer

Das Gewinnerteam des Betten-Sauer-Rennens mit seinen Siegerprämien

Heinz Sauer, Familie Trimborn und Michael Gouram mit den Daunenlieferanten

Fotos: panthermedia.net (1), sportlibrary; Phillip Brohl (1),Saskia Hipke (2), PR 6

Service im ältesten Bettenfachgeschäft Deutschlands

ANZEIGE

Eigene Herstellung im Daunenatelier

Seit 1823 stellen wir als mittlerweile einziges Fachgeschäft in Köln alle **Daunendecken und Federkissen** im eigenen Atelier her. Unter anderem sind dies beste Gänsedaunen aus dem Bergischen Land, die wir vom Bauerngut Schiefelbusch in Lohmar beziehen. Das ist gut für die Umwelt, weil Ressourcen eingespart werden und sich Emissionen reduzieren. Durch den direkten Kontakt zum Lieferanten können wir eine gleichbleibend hohe Qualität garantieren und Lebendrupf zu 100 Prozent ausschließen.

Sollte die Daunendecke zu warm sein oder zu kalt, kann Füllung entnommen oder hinzugefügt werden. Ist das Kissen zu dick oder zu dünn, dann gilt das Gleiche. So erhält jeder Kunde das für ihn perfekte Teil.

Bettwarenpflege in unserem Atelier

Als einzige Spezialfirma in Köln bieten wir Ihnen den Komplettservice: Reinigen der Bettfedern und Waschen aller Bettwaren mit Naturseifen. Sowohl das Auffüllen aller Daunendecken und Federkissen erledigen wir in unserem Atelier als auch deren Neubezug.

Aus hygienischen Gründen sollten alle Bettwaren turnusmäßig, heißt alle ein bis zwei Jahre, von Milben, Bakterien, Pilzen und Giftstoffen befreit werden.

Um am Tag fit zu sein, müssen wir in der Nacht unseren Körper regenerieren. Das funktioniert aber nur in einwandfreiem und sauberem Bettzeug. Hierdurch werden Ihre Bettwaren aber auch länger halten und Ihnen einen gleichmäßigen Komfort bieten.

Vermessung für gesunden Schlaf

Seit vielen Jahren messen wir mittels computergestützter Bedarfsanalyse Ihre Bettausstattung an: Lattenrost, Matratze, Zudecke und Kissen. So wie es nicht ein Paar passende Schuhe für alle gibt, so gibt es auch keine Matratze, die zu allen Menschen passt. Der perfekt eingestellte Lattenrost sowie die genau hierzu passende Matratze von unterschiedlicher Festigkeit und diversen Körperzonen sind die Grundlage für erholsamen Schlaf. Unsere **zertifizierten Schlafberater** schaffen die Voraussetzung für eine optimale Lösung durch die Prüfung der Druck- und Lastverteilung Ihres Körpers auf Matratze und Lattenrost. Vertrauen Sie dem anerkannten Ergonomie-Institut München Dr. Heidinger, Dr. Jaspert und Dr. Hocke GmbH, welches die Entwicklung dieses Messsystems maßgeblich begleitet hat. **Vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit einem unserer Spezialisten.** Fast 200 Jahre und ein gesammeltes Wissen über Herstellung, Verkauf und Pflege von Bettwaren von sechs Generationen stehen hinter uns.

Betten-Sauer im TV

Unsere Kompetenz war bereits mehrfach im deutschen Fernsehen gefragt:

- **»RTL-Frühstücksfernsehen« 2015 (Michael Gouram)**
- **»ARD-Buffet« im ersten Programm 2016 & 2017 & 2018 (Michael Gouram)**
- **»Der Haushalts-Check« mit Yvonne Willicks im WDR 2015 (Michael Gouram und Heinz Sauer)**
- **»Lokalzeit« mit Manuela Klein im WDR 2015 (Heinz Sauer)**

Mit freundlichen Grüßen

Michael Gouram, Inhaber und Geschäftsführer

Haustex Star 2015
Fachhändler des Jahres

Qualität aus der Region
BERGISCHE DAUNE
von Betten-Sauer

Betten Sauer
Seit 1823 Kölns Atelier für gesunden Schlaf

Brücker Mauspfad 539, 51109 Köln-Brück
Telefon 0221 84 32 36
Fax 0221 84 43 49
info@betten-sauer.de

www.betten-sauer.de

Kostenlose Parkplätze direkt bei uns vor dem Haus

024_Interview_Gouram.qxp_RE 26.02.18 10:53 Seite 24

ANZEIGE

Schlafberater mit Leib und Seele

Betten-Sauer ist Deutschlands ältester Bettwaren-Spezialist. Seit sechs Generationen sorgt der Traditionsbetrieb in Köln dafür, dass seine Kunden Ruhe und erholsamen Schlaf finden. Vor vier Jahren haben Heinz und Rosemarie Sauer das 1823 gegründete Familienunternehmen in die Hände ihres langjährigen Mitarbeiters Michael Gouram gelegt, für den damit ein Traum in Erfüllung gegangen ist.

Herr Gouram, was stand für Sie bei der Übernahme der Geschäftsführung im Vordergrund?

Michael Gouram: Heinz Sauer hat das Bettenfachgeschäft mit Herzblut und Leidenschaft aufgebaut. Der Name steht für höchste Qualität und Kundenorientierung. Genau in diesem Sinne führe ich das Unternehmen weiter.

Tradition und Moderne sind bei uns zwei Seiten einer Medaille. Mit Lieferanten verbinden uns jahrzehntelange Geschäftsbeziehungen, gleichzeitig sorgen wir für modernste computergesteuerte Vermessungstechnik, höchste Qualitätsstandards beim Reinigungsservice und greifen natürlich auch Branchentrends auf.

Auch als Inhaber stehen Sie ihren Kunden in Köln weiterhin als Schlafberater zur Verfügung. Was bedeutet das konkret?

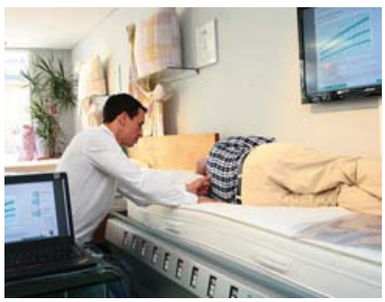
Wenn mir jemand erzählt, dass er nicht gut schläft, lässt mir das keine Ruhe, bis ich für ihn eine Lösung gefunden habe. Der Kunde erwartet Fachberatung und wir schenken ihm ein Stück Lebensqualität. Das ist unser Anspruch. Aus zufriedenen Kunden begeisterte Kunden zu machen, spornt mich und das Team jeden Tag wieder an. Da geht es ums genaue Zuhören, um das Erkennen von Ursachen für Schlafprobleme. Viele unserer Kunden gehen nicht nur mit einer maßgeschneiderten Kombination aus Lattenrost, Matratze und Bettdecke aus dem Geschäft, sondern mit neuen Erkenntnissen über ihren Körper. Das größte Lob ist es dann, wenn man wie ich auf der Straße einen Kunden trifft, der die Investition »als eine der besten Entscheidungen seines Lebens« bezeichnet.

Was macht für Sie persönlich Betten-Sauer aus?

Unsere Kunden sind unsere Freunde. Das hört sich vielleicht seltsam an, aber es trifft den Kern: Wir wollen Menschen helfen, sie in angenehmer Atmosphäre ehrlich und herzlich beraten, wie Freunde eben. So war die Firmenphilosophie, als ich vor fast 20 Jahren in das Unternehmen kam, und so soll es bleiben.

Welche geschäftlichen Zukunftspläne haben Sie?

2018 und 2019 stehen größere Umbaumaßnahmen an: Der Schauraum wird neu gestaltet, Technik und Klimatisierung verbessert und ein geschützter, erweiterter Vermessungsbereich geschaffen.



Michael Gouram ...

... wurde 1999 nach seiner Lehre als Textil-Einzelhandelskaufmann bei Betten-Sauer als Fachverkäufer eingestellt und exakt vier Jahre später Assistent der Geschäftsleitung. Er besuchte unzählige Seminare, Möbel- und Textilmessen sowie eine Vielzahl von Bettenherstellern. Die Prüfung als Handelsassistent und als »diplomierter Schlafberater« legte er als Bester seines Jahrgangs ab. Seit 2014 ist er Inhaber des traditionellen Familienunternehmens Betten-Sauer.

Wie schlafen Sie persönlich am besten?

Ich liege auf einer Kaltschaummatratze mit einer schönen Schulterzone und einem passend eingestellten Lattenrost. Aber auch für mich gilt: Spätestens nach zehn Jahren kümmere ich mich um eine neue Ausstattung, das bin ich meinem Körper schuldig.

Was machen Sie, wenn Sie nicht im Geschäft oder als Fernsehexperte für Schlafqualität unterwegs sind?

Ich gehe meinen privaten Leidenschaften nach, das sind meine Familie und der Fußball. Ich kicke selbst und trainiere die Herrenmannschaft »Casa de España«. Mit meiner Frau und den zwei Kindern zieht es mich in die Berge, gemeinsam haben wir schon einige Ehrennadeln erwandert. Danach schlafen wir übrigens alle wie die Murmeltiere.

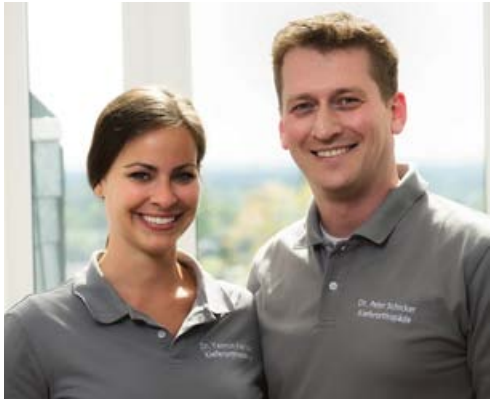
Das Interview führte Petra Stoll-Hennen

Foto: Christian Schillings (3); PhilipBrohl (1)

ANZEIGE

Erfahrung und Innovation

Dr. Peter Schicker (38) führt in der Nachfolge seines Vaters eine der ältesten kieferorthopädischen Praxen im Rheinisch-Bergischen Kreis und gleichzeitig eine der innovativsten. Er ist zudem Vorstandsvorsitzender des Berufsverbandes der Kieferorthopäden in Nordrhein und Gutachter privater Krankenkassen. Wir haben mit ihm über Erkenntnisse der modernen Kieferorthopädie gesprochen.



Dr. Yasmin Feilzer und Dr. Peter Schicker

Die Kieferorthopädie muss sich zunehmend mit der körperlichen Gesamtsituation des Patienten auskennen, heißt es. Warum das?

Dr. Schicker: Erkenntnisse aus wissenschaftlichen Langzeitstudien zeigen, dass Zähne und Kiefer in einer ständigen Wechselwirkung mit dem gesamten Körper stehen. Es gibt enge Zusammenhänge zwischen der Mund- und Nasenatmung, der Zungenlage, dem Fußbett, der Beckenlage und der Wirbelsäule sowie der Kiefer- und Zahnstellung. Es ist deshalb enorm wichtig, dass Patienten nicht nur symptombezogen zum Arzt gehen, sondern bei Beschwerden wie Atemwegserkrankungen, Haltungsschäden, Kopfschmerzen und Konzentrationsproblemen auch an eine Kiefer- und Zahnfehlstellung als mögliche Ursache denken.

Können Sie uns Beispiele aus Ihrer Praxis nennen, die das verdeutlichen?

Es kommen Patienten zu uns, die schon lange über Kopf- und Nackenschmerzen klagen, ohne dass bis dato eine Ursache gefunden wurde. Meine Kolleginnen und ich stellen dann oft fest, dass sich der Unterkiefer wegen Zahnfehlstellungen im Oberkiefer nicht frei bewegen kann. Dieses Problem bewirkt ein Ungleichgewicht in der Kräfteverteilung, was dann auch noch eine ungleichmäßige Zahnabnutzung nach sich zieht, die wiederum die Zähne angreift. Im Körper entsteht eine Kettenreaktion.

Auch eine erhöhte Mundatmung kann Folge von Kiefer- und Zahnfehlstellungen sein und erhöht die Anfälligkeit für Erkältungskrankheiten oder Nasennebenhöhlenentzündungen.

Es gibt aber auch umgekehrte Wechselwirkungen. Nimmt beispielsweise die Zunge im Mund eine falsche Ruhelage ein oder ist der Schluckvorgang gestört, kann das zu Kieferengstellungen führen. In diesem Fall reicht es nicht aus, allein eine Regulierung zu machen, auch die Kau- und Zungenmuskulatur muss trainiert werden. Bei Kindern und Jugendlichen hat die kieferorthopädische Behandlung außerdem noch einen vorbeugenden Einfluss auf die Entwicklung der Körperhaltung und des Skeletts.

Wie wichtig ist bei so einem eher ganzheitlichen Ansatz die Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Fachbereichen?

Für uns ist die Zusammenarbeit mit Kollegen anderer Fachrichtungen unverzichtbar. Atmen, Kauen, Riechen, Sprechen, Schmecken sind Funktionen, die nicht bei allen Menschen reibungslos ablaufen. Deshalb arbeiten wir auch mit Logopäden, Osteopathen, HNO-Ärzten und Physiotherapeuten zusammen.

Es reicht also nicht, Zahnfehlstellungen zu korrigieren?

Wenn ich einfach nur »Zähne schubsen« würde, ohne den eigentlichen Ursachen auf den Grund zu gehen, dann muss ich bei meinem Patienten früher oder später mit einem Rückfall rechnen.

Das Interview führte Sigrun Stroncik

Den richtigen Arzt finden

*Nicht jeder Zahnarzt, der kieferorthopädische Behandlungen anbietet, ist auch **Kieferorthopäde**. Diesen Titel darf nur tragen, wer eine mindestens dreijährige, ganztägige Weiterbildung und Prüfung im Fachgebiet Kieferorthopädie abgeschlossen hat. Diese Spezialausbildung muss in einer kieferorthopädischen Fachpraxis und in einer kieferorthopädischen Universitätsklinik erfolgen. Im Gegensatz dazu kann jeder Zahnarzt den Titel **Master of Science für Kieferorthopädie** nebenberuflich zum Beispiel an einer österreichischen Akademie in 45 Tagen erwerben. Auch ein Mindestarbeitsjahr an einer Universitätsklinik ist hier nicht erforderlich. Für den beliebten Zusatz auf dem Praxisschild **Tätigkeitsschwerpunkt Kieferorthopädie** ist keine Ausbildung mit abschließender Prüfung notwendig. **Fragen Sie vor Behandlungsbeginn Ihren Arzt!***

DR. PETER SCHICKER
KIEFERORTHOPÄDE
Schloßstraße 76,
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 02204 911814
www.schicker-laecheln.de

Fotos: Jürgen Löffelsender (2); Vladimir Dimitrov (1)

Erheblich mehr Fluglärm in Rösrath befürchtet

Am geplanten Ausbau des Flughafens Köln Bonn scheiden sich die Geister. Fluglärmgegner laufen Sturm gegen die Pläne, sie haben bis Ende 2017 rund 14000 Einwendungen gegen das Planfeststellungsverfahren gesammelt. Auch der Rat der Stadt Rösrath sieht das Vorhaben kritisch. Jetzt ist die Bezirksregierung Düsseldorf als federführende Behörde am Zug. Sie wird voraussichtlich im Herbst über das Planfeststellungsverfahren entscheiden – nach einer Anhörung der Beteiligten.

Auf der einen Seite steht der Flughafen Köln Bonn mit knapp zwölf Millionen Passagieren pro Jahr und mehr als 14000 Beschäftigten. Die Flughafen GmbH plant unter anderem rund zehn neue Abstellpositionen für Flugzeuge, eine Aufstockung der Parkplätze, einen Anbau am Terminal 2 und den Neubau eines Hotels. Sie geht davon aus, dass durch die geplanten Maßnahmen »keine Lärmsteigerung eintritt«.

Auf der anderen Seite die Lärmschutzgemeinschaft Flughafen Köln Bonn, deren Ziel es ist, »die immense Nachtflugbelastung in Köln Bonn deutlich zu reduzieren«. Sie ruft betroffene Anwohner des Flughafens auf, am Anhörungstermin im September in Köln teilzunehmen. Tatsächlich haben nächtliche Ruhestörungen durch Frachtflüge in der Vergangenheit »signifikant« zugenommen, wie es in der Stellungnahme des Rösrather Rates vom 18. Dezember 2017 zum Planfeststellungsverfahren heißt. So zeigten aktuelle Statistiken an Spitzentagen zwischen null und fünf Uhr rund 35 Passagier- und 80 Frachtflugbewegungen – durchschnittlich alle 2,6 Minuten ein Flug. Für die Zukunft rechnet der Rat mit erheblich mehr Fluglärm als prognostiziert.

Sicher ist, dass es im Ortsteil Rambrücken demnächst mehr Fluglärm geben wird. Im April beginnt der Flughafen mit der Generalsanierung der großen Start- und Landebahn. Die Arbeiten finden zwischen dem 7. April und dem 30. November statt, jeweils an den Wochenenden, durchgehend von Samstag 12 Uhr bis Sonntag 18 Uhr. In dieser Zeit wird der gesamte Flugverkehr auf die Querwind- und die Parallelbahn umgeleitet. Nachts werden alle Starts und Landungen der Querwindbahn ausschließlich über Rambrücken gehen.

Zwei Fragern an …

Dr. Heiner Mersmann,
Mitbegründer der
Ärzteinitiative für gesunden Schlaf
und beim Rösrather Verein
Lebenswertes Sülztal

Wie krank macht Fluglärm?

HEINER MERSMANN: Lärm ist als Stressfaktor bekannt, der sich negativ auf die Gesundheit auswirkt, auch wenn sich die Menschen subjektiv nicht vom Fluglärm gestört fühlen müssen oder davon wach werden. Anwohner eines Flughafens haben ein deutlich erhöhtes Risiko, an Bluthochdruck zu erkranken. Epidemiologische Studien zeigen auch, dass nächtlicher Fluglärm mit Zunahme des Schallpegels das Risiko erhöht, eine Herz-Kreislauf-Erkrankung oder eine Depression zu entwickeln. Hinzu kommt: Ist man einmal wach geworden, ist es wegen der vielen Überflüge zwischen zwei und fünf Uhr oft schwierig, wieder einzuschlafen.

Wo kann ich mich informieren?

Der Flughafen betreibt drei Mess-Stellen in Rösrath, der Deutsche Fluglärmdienst zwei – in Forsbach und Kleineichen. Betrachten wir zum Beispiel die Monats-Statistik von Januar 2018 für die Mess-Station Forsbach, so gab es bis zu 25 Überflüge je Kernnacht (0 bis 5 Uhr). Auch wenn Spitzen von 60 bis 70 dB im Vergleich zu Hennef oder Rath-Heumar geringer sind, ist ein Dauerschallpegel von 53,8 dB in der Kernnacht einfach zu viel.

INFO. *Bürgerverein Fluglärmschutz Forsbach, Dieter Stephan, Telefon 81719.*
www.lebenswertes-suelztal.de
www.fluglaerm-koeln-bonn.de, www.dfld.de

Fotos: panthermedia.net (1), jehoede; privat (1)

Die Experten für Verkehrssicherheit

Das Auto ist nach wie vor das beliebteste Transportmittel in Deutschland und es muss höchsten Sicherheitsansprüchen genügen. Das **Kfz-Sachverständigenbüro Lütz** ist Ihr Spezialist in allen Fragen rund um das Thema Sicherheit im Straßenverkehr. Als anerkannte **GTÜ-Prüfstelle** führt das von Diplom-Ingenieur Winfried Lütz 1983 gegründete Unternehmen nicht nur die amtliche Hauptuntersuchung durch, sondern erstellt auch unabhängige, umfassende Gutachten bei unverschuldeten Unfällen und berät Kunden bei allgemeinen technischen Fragen sowie der Bewertung von Gebrauchtfahrzeugen und Oldtimern. Die Nachfrage ist so groß, dass Lütz mittlerweile rund 35 Mitarbeiter an drei Standorten in Overath, Waldbröl und dem Firmenhauptsitz in Rösrath beschäftigt. »Die Eröffnung einer vierten Zweigstelle in Bergisch Gladbach ist für die zweite Jahreshälfte geplant«, berichtet Frank Rottländer.

Er ist einer von 14 Prüfingenieuren und Geschäftsführer am Standort Rösrath, wo gerade umfassende Modernisierungsmaßnahmen abgeschlossen wurden. »Mit dem neuen Rollenprüfstand und einer hochmodernen Scherenhebebühne können Prüfungen auf technisch höchstem Level digital und PC-gesteuert durchgeführt werden«, erläutert der Diplom-Ingenieur. Ein barrierefreier Zugang zum Prüfstand ermöglicht es, den Kunden direkt einzubinden und ihm transparent und anschaulich Ergebnisse zu erklären. »Das stärkt das Vertrauen und liegt uns ganz besonders am Herzen.«

Auch von außen zeigt sich die Prüfstelle in neuem Glanz. Die Fassaden wurde in den Firmenfarben Rot und Grau neu gestaltet, die neuen Rolltore sind über Funk fernsteuerbar und energetisch optimiert. Kunden können im Unterschied zum TÜV durchgängig unangemeldet zur Hauptuntersuchung kommen. »In Rösrath prüfen wir alle Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen, auch Wohnmobile, Wohnwagen, Anhänger und Kleinbusse«, so der Geschäftsführer. Als Partner der renommierten **Classic Data Marktbeobachtungs GmbH** ist Lütz auch bei Versicherungen anerkannter Experte für die Bewertung von historischen Fahrzeugen.

Alle Prüfingenieure sind auf höchstem Niveau ausgebildet und können sämtliche Schäden begutachten. Für Sondergutachten, etwa bei Motorschäden, steht ein Kfz-Meister zur Verfügung. Vier Sachverständige sind von der IHK Köln öffentlich bestellt und vereidigt und können vom Gericht hinzugezogen werden.

Um technisch und in Rechtsfragen up to date zu sein, werden die Prüfingenieure jedes Jahr zu fünf Themenschwerpunkten geschult, darunter ist stets die aktuelle Gesetzgebung. »Unser kompetentes Team ist über Jahre gewachsen, es passt fachlich und menschlich«, betont Rottländer, selbst seit 14 Jahren im Unternehmen tätig. Er weiß, nur zufriedene Kunden kommen wieder »und diese haben das Unternehmen von Winfried Lütz zu einem der bundesweit größten Sachverständigenbüros für Verkehrssicherheit gemacht.« *Petra Stoll-Hennen*

Frank Rottländer, Frank Reucher, Jochen Gaß, Martina Pütz, Heidi Deck.

Fotos: RÖSRATHerleben

DIPL.-ING. W. LÜTZ GMBH
Kfz-Prüfstelle und
Schadensgutachter
Hauptstraße 141
51503 Rösrath
Telefon 02205 92910
www.luetz.de
Öffnungszeiten
Werktags 8.00 - 16.30 Uhr
Donnerstag 8.00 - 18.00 Uhr
Samstags 9.00 - 12.00 Uhr

Kinderakademie

Nachwuchschemiker bei der Kinderakademie der Hochbegabten-Stiftung.

Menschen fördern

Das Bildungs-Engagement der Stiftungen der Kreissparkasse Köln

Die Möglichkeit, Wissen und Bildung zu erwerben, prägt das Leben jedes einzelnen Menschen ganz wesentlich. Im Erwerb von Bildung liegt nicht nur der Schlüssel zu einem erfolgreichen Berufsleben, sondern auch zu einem demokratischen und toleranten Zusammenleben sowie zur gesellschaftlichen Teilhabe. Bildung ist mehr als die reine Aneignung von Wissen – die Ausprägung von Individualität und Persönlichkeit sowie die Entwicklung von Begabungen spielen eine ebenso große Rolle.

Die **Kreissparkasse Köln** hat im Laufe ihrer Geschichte 13 eigene Stiftungen gegründet, die in den vier Landkreisen rund um Köln Aktivitäten aus den Bereichen Kultur, Sport, Umwelt, Soziales und in besonderer Weise die Bildung fördern. Auch in und für Rösrath begleiten sie seit vielen Jahren Maßnahmen, die Bildungsbiografien begünstigen. Zum einen unterstützen die Stiftungen der Kreissparkasse Köln gemeinnützige Organisationen finanziell bei der Durchführung von Projekten, zum anderen führen sie eigene Maßnahmen durch.

Armut von Familien ist leider oft der Grund, der Kindern Zugang zu sozialen und kulturellen oder sportlichen Aktivitäten verwehrt. Gerade diese außerschulischen Lernfelder sind besonders wichtig für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Der kreisweit aktive Verein **Anea Moni** fördert auch in Rösrath wirtschaftlich benachteiligte Kinder, indem er Kosten für sportlichen, musikalischen oder künstlerischen Unterricht übernimmt sowie in Einzelfällen auch Nach- und Hausaufgabenhilfe. Dabei wird er durch zahlreiche private Förderer unterstützt, seit einigen Jahren auch regelmäßig durch die Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln.

Die **Bildungs-Stiftung** der Kreissparkasse Köln hat in den letzten Jahren mehrere Kindertagesstätten aus Rösrath mit Bücherkisten ausgestattet und Fortbildungen für Erzieherinnen und Grundschullehrkräfte durchgeführt. Seit dem ersten Schulhalbjahr 2017/18 fördert sie die Albert-Einstein-Schule in Rösrath beim Einsatz von Forscherkisten, um die Schüler für den sachorientierten Unterricht zu begeistern.

Die **Hochbegabten-Stiftung** schließlich bietet in den Schulferien mehrtägige Akademien an, die regelmäßig auch von Rösrather Schülern besucht werden. Hier ist der Stiftung wichtig, dass leistungsstarke junge Menschen, die im Regelunterricht oftmals unterfordert sind, über das Normalmaß hinaus gefordert und gefördert werden. So haben sie die Chance, ihre ganzen Potenziale zu entfalten und Spitzenleistung, wegen der sie in der Schule gelegentlich einen schweren Stand haben, als etwas Wertvolles wahrzunehmen.

Bildung ist der Schlüssel zur Welt. Für die Stiftungen der Kreissparkasse Köln ist Bildung daher ein echtes Herzensanliegen, das sie auch in Zukunft für die hier lebenden Menschen in vielfältiger Weise aktiv unterstützen werden.

Christian Brand

www.ksk-stiftungen.de

Vorlesebibliothek

Seit Jahren der Förderklassiker: Bücher für Kindertagesstätten.

Albert-Einstein-Schule

Förderung des sachorientierten Unterrichts. Schulrätin Uschi Räsch, Christian Brand, Stiftungen der Kreissparkasse Köln, und Lehrer Jörg Bahlo lassen sich von Dali und Dennis zeigen, welche Festkörper stapelbar sind.

Fotos: Stiftungen der Kreissparkasse Köln

Gelebte Integration im Begegnungscafé

Es ist Dienstagnachmittag, Zeit für ganz besondere Begegnungen im Rösrather Jugendzentrum. Seit zwei Jahren treffen sich dort »Hiesige und neue Nachbarn«, wie Roland Schauder, Pfarrsekretär der katholischen Kirchengemeinde Sankt Nikolaus, es nennt. Für ihn und die vielen ehrenamtlichen Helfer ist das Begegnungscafé weit mehr als eine Integrationsmaßnahme für die rund 450 Flüchtlinge, die aktuell in Rösrath leben. »Ankommen dürfen, als Mensch gesehen werden«, das ist Schauder als Organisator besonders wichtig. Das mit Spenden und Fördermitteln des Bistums finanzierte Angebot im Begegnungscafé ist deshalb bewusst offen gestaltet, »Menschen können sich ganz locker kennenlernen, miteinander spielen und ins Gespräch kommen.«

Sprachbarrieren werden mithilfe von Schülerinnen wie Aya, die bereits hervorragend Deutsch gelernt haben, überwunden »oder ganz einfach mit Händen und Füßen«, erzählt Eva Romero lachend. Sie betreut das Nähcafé, unter ihrer Leitung surren vier Nähmaschinen. »Endlich etwas Sinnvolles zu tun«, ist auch für Kojer Bakar unglaublich schön. Ganz ohne Schnittmuster näht die Irakerin konzentriert und passgenau Kissen, Kleidungsstücke und Gardinenstoffe für Flüchtlinge und ihre frisch bezogenen Wohnungen. »Das Sich-Wohlfühlen beginnt ja in den eigenen vier Wänden«, wissen Renate Tautz und Leonore Sünner von der Rösrather Flüchtlingshilfe. »12 Parteien konnten wir bisher in reguläre Mietverhältnisse bekommen«, berichten sie. Sprache und Wohnraum sind die zentralen Punkte für eine erfolgreiche Integration und »passende Unterkünfte sind immer noch ein großes Problem hier in Rösrath«, fügt Tautz hinzu.

Mit der Privatsphäre verbessert sich nicht nur die Lebens-, sondern auch die Lernsituation für Eltern und Kinder, beobachtet auch Nora Löhmer, von der ersten Stunde an mit Leib und Seele ehrenamtliche Helferin im Begegnungscafé. »Wir haben Material, um Deutsch zu lernen«, erzählt sie, »aber noch zu wenig Paten, die das hier in gemütlichem Rahmen betreuen.« Um sie herum wuseln Kinder, die stolz ihre mit Ulrike Oeter gebastelten Masken präsentieren. Die Rösrather Künstlerin freut sich »über die wunderbare Entwicklung«, die sie bei vielen beobachten kann. »Gerade traumatisierte Kinder kommen nur langsam zur Ruhe«, weiß sie aus Erfahrung. Wer mag, kann bei passendem Wetter auch in der angegliederten Fahrradwerkstatt schrauben. Am Buffet gibt es Kaffee, Tee, Gebäck und kalte Getränke zur Stärkung.

Das Begegnungscafé ist für viele ein fester, lieb gewonnener Termin in der Woche. »Wir sind wie eine große Familie«, so empfindet es Nora Löhmer. »Es ist gelebte Integration, wir bauen behutsam Brücken zwischen unterschiedlichen Kulturen und Menschen«, sagt Schauder. Rund 100 Ehrenamtler unterstützen die Arbeit der Flüchtlingshilfe. Dennoch werden weiterhin dringend Paten gesucht, um den Menschen aus Syrien, Iran, Irak, Afghanistan oder Eritrea beispielsweise bei bürokratischen Herausforderungen zu helfen. »Ohne deren Einsatz wäre auch unser Projekt nicht möglich«, betont Schauder und fügt hinzu: »Ich habe Rösrath durch die Begegnung mit unseren neuen Nachbarn noch einmal ganz anders kennengelernt und fühle mich auch als Hiesiger beschenkt.«

Petra Stoll-Hennen

INFO. *Das Begegnungscafé ist offen für jedermann am Dienstag von 16 bis 18.30 Uhr. JUZE, Bensberger Straße 43*
www.fluechtlingshilfe-roesrath.de

Fotos: RÖSRATHerleben

Höhere Freibeträge & mehr ab 2018

Auch für das **Kalenderjahr 2018** ergeben sich wieder einige Neuerungen und Anpassungen im Steuerrecht, welche im Folgenden kurz dargestellt werden:

Freibeträge wurden angehoben, so beträgt der Grundfreibetrag nun 9000 Euro (+180 Euro), ebenso der Unterhaltshöchstbetrag. Der Kinderfreibetrag wurde auf 4788 Euro (+72 Euro) angehoben. Dementsprechend gibt es monatlich je Kind zwei Euro mehr Kindergeld.

Die **Förderung der Altersvorsorge** wurde verbessert, indem die Grundzulage für Riesterverträge auf 175 Euro (+21 Euro) und der steuerfreie Höchstbetrag in der kapitaldeckenden betrieblichen Altersvorsorge von vier auf acht Prozent der Beitragsbemessungsgrenze zur Rentenversicherung angehoben wurde.

Der **Mindestlohn** von 8,84 Euro brutto je Zeitstunde gilt nun branchenübergreifend, ausnahmsweise niedrigere Beträge sind nicht mehr möglich.

Rente und Sozialabgaben: Der Renteneintritt wirkt sieben Monate später für die 1953 Geborenen, diese gehen mit 65 Jahren und sieben Monaten in Rente. Der Rentenbeitragssatz sinkt von 18,7 auf 18,6 Prozent; die Künstlersozialabgabe von 4,8 auf 4,2 Prozent.

Die Beiträge zur **freiwilligen Krankenversicherung der Selbstständigen** richten sich nunmehr nach dem letzten Steuerbescheid, dies macht somit Beitragserstattungen für die Vergangenheit möglich.

Ab 2018 ist eine unangekündigte **Kassen-Nachschau** möglich. Bei Feststellungen kann dann ohne Prüfungsanordnung unmittelbar zu einer Außenprüfung übergegangen werden.

Wir von der **Runkel & Standfuß** Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft mbB unterstützen und beraten Sie in diesen Themen und allen weiteren Steuerfragen gerne. Sprechen Sie uns an.

Dirk Runkel

DIRK H. RUNKEL
Runkel & Standfuß
Steuerberatungs-
gesellschaft
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
✆ 02205 919 2200
www.runkel-standfuss.de

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); panthermedia.net (1), AndreyPopov

37 Jahre lang hat **Walter Matheisen** die Stadtbücherei Rösrath geleitet und Generationen von Lesern begleitet. Zum 31. März geht der Diplom-Bibliothekar in den Ruhestand.

Wohlverdienter Ruhestand

Mit 3000 Büchern fing alles an. 1981 gegründet, war die Rösrather Bibliothek zunächst in einem Mehrparteienhaus an der Hauptstraße untergebracht, auf 80 Quadratmetern. Initiiert wurde sie vom damaligen Kulturausschuss und seinem Vorsitzenden Peter Wieners – gegen einigen Widerstand, wie sich Walter Matheisen erinnert. Die Bücherei wuchs und platzte bald aus allen Nähten. Größere Räumlichkeiten wurden gesucht und Anfang der 90er-Jahre schließlich in der Hauptstraße 69 gefunden. Heute hält die Bibliothek 30 000 Medien vor – Bücher, Zeitschriften, DVDs und CDs.

»Über die Jahre hat sich die Bücherei von einer reinen Buchausleihe zu einem sozialen Treffpunkt in Rösrath entwickelt«, so Matheisen. Die Zahlen sprechen für sich. Mehr als 24000 Besucher kamen 2016 – Senioren, die gerne mal ein Schwätzchen halten und die Zeitung lesen, junge Mütter, die ganze Nachmittage mit ihrem Nachwuchs in der Kinderbuchabteilung verbringen, Bücherliebhaber, die sich über Literatur austauschen. Seinen Bildungsauftrag nimmt Matheisen sehr ernst. Regelmäßig gibt es Klassenführungen für Grundschüler, den Leseclub für die Kleinen, Ausstellungen lokaler Künstler sowie Vorträge und Lesungen.

Um up to date zu bleiben, wurde 2013 mit Unterstützung der Rembold-Stiftung und des Freundeskreises der Stadtbücherei die Onleihe eingeführt. »Das wird sehr gut angenommen, pro Jahr haben wir an die 7000 Bücher-Downloads.«

Welches Buch am meisten Furore gemacht hat in diesen 37 Jahren? »Das war Harry Potter – der hat einen riesigen Boom der Kinder- und Jugendliteratur ausgelöst.« Was er sich für die Bücherei wünscht? »WLAN wäre gut, danach wird immer gefragt.« Was sich die Leser wünschen? Einen Nachfolger, der oder die mit ebenso viel Herzblut und Sachverstand agiert wie Walter Matheisen.

Foto: RÖSRATHerleben

Die rechtliche Absicherung nichtehelicher Lebensgemeinschaften

BIRGITTA WASSER
Rechtsanwältin
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
02205 87706
www.rechtsanwalt-roesrath.de

In Zeiten, wo gleichgeschlechtlichen Partnern nicht einmal mehr der Weg der Eheschließung verschlossen bleibt und gleichgeschlechtliche – verpartnerte oder verheiratete – Paare steuerlich, erbrechtlich und scheidungsrechtlich gleich behandelt werden, mutet es geradezu antiquiert an, dass heterosexuelle – nichteheliche – Lebensbeziehungen, egal wie lange sie bestanden, von jeglicher Privilegierung ausgeschlossen bleiben! Dabei bewähren sich gerade diese Lebensgemeinschaften oft länger als die Ehe.

Erst in den vergangenen Jahren kamen Eheschließungen – inzwischen auch zwischen gleichgeschlechtlichen Partnern – wieder mehr in Mode. Zum Regelmodell mutierte über viele Jahrzehnte immer häufiger die Variante »Double income, no kids«. Zwei, die sich gefunden haben, für einander einstehen, nicht heiraten und keine Kinder haben. Diese Partnerschaften, oftmals länger andauernd als viele Ehen, bleiben nach wie vor vom Gesetzgeber von jeder Privilegierung ausgenommen. Gleichwohl gibt es auch hier zahlreiche legale Gestaltungsmöglichkeiten, um die langjährige Partnerin oder den Partner im Erbfall vor den gesetzlichen Erben zu schützen.

Angefangen vom lebenslangen Wohnrecht über Nießbrauch und Einsetzung zum Alleinerben ist alles möglich. Auf dem Weg dahin könnte nur der Fiskus eine unbequeme Rolle einnehmen. Dabei ist auch in diesen Partnerschaften, wie in jeder konventionellen Ehe, eine Absicherung notwendig. Dies gilt im Übrigen nicht nur für den Todesfall, sondern auch für den Trennungsfall. Oft kommt nach der Trennung das böse Erwachen, wenn beide zum Beispiel eine Immobilie erworben haben und einer der Partner ein Erbe zur Finanzierung eingebracht hat.

Die Konsequenzen einer Trennung bei nichtehelichen Partnerschaften lassen sich vertraglich regeln. Vertraut man auf den Gesetzgeber, führt dies dagegen oftmals zu völlig unbefriedigenden Ergebnissen.

Scheuen Sie nicht den Weg in eine qualifizierte Beratung.

Birgitta Wasser

Foto: Foto-Forst, Renate Forst

Gute Werbung
lebt von guten Bildern

Das Potenzial Ihres Unternehmens
wirkungsvoll in Szene gesetzt:
Fotos mit Erinnerungscharakter

FOTOGRAF
LÖFFELSENDER
FOTO • VIDEO • FOTOSTUDIO
www.fotograf-loeffelsender.de

02205 - 8997799
Ich freue mich auf Ihren Anruf

Wilde Müllkippen müssen nicht sein

Stadtwerke Rösrath. Elektrogeräte, Berge von Haushaltsmüll, Altöl, Autoteile, ausrangiertes Kinderspielzeug oder Kleidung, die keiner mehr will: Was sich insbesondere rund um Altglas- und Altkleidercontainer, aber auch auf Wanderparkplätzen und an Straßenrändern tagtäglich an wildem Müll anhäuft, überrascht manchmal selbst langjährige Mitarbeiter der Rösrather Stadtwerke. Diese wilden Müllkippen immer wieder zu beseitigen und den gesammelten Abfall sachgerecht zu entsorgen, ist nahezu tägliches Geschäft. Eine Aufgabe, die zudem viel Geld kostet. Allein in NRW fielen dafür im vergangenen Jahr Kosten in zweistelliger Millionenhöhe an. Geld, das zum größten Teil von allen Bürgern über die Abfallgebühren aufgebracht werden muss.

Aber nicht nur die finanzielle Seite wilder Müllkippen bereitet Kopfzerbrechen. Sorglos in der Natur entsorgter Abfall verschandelt Stadtbild und Landschaft. Wer durch den Park von Schloss Eulenbroich, durch Venauen oder die Randgebiete Rösraths in der Wahner Heide geht, wird das für sich schon festgestellt haben: Der Anblick von leeren Flaschen, Coffee-to-go-Bechern und Co trägt nicht zur Attraktivität dieser eigentlich so schönen Plätze Rösraths bei. Dazu kommt, dass auslaufende Schadstoffe die Natur belasten. An Glasscherben oder Kronkorken können sich zudem Tiere und Kinder verletzen.

Dabei müssen wilde Müllkippen wirklich nicht sein: In Rösrath gibt es ein breites Angebot, um ausgediente Gegenstände zu entsorgen. Für Sperrmüll und Elektrogroßgeräte gibt es monatliche Abholtermine. Kleine Elektrogeräte können in speziellen Sammelcontainern entsorgt werden. Das Schadstoffmobil nimmt unter anderem abgelaufene Medikamente an. Und Altöl kann bei den Stadtwerken abgegeben werden.

Übrigens: Jedes Jahr im Frühjahr rufen die Stadtwerke zum gemeinsamen **Frühjahrsputz in Rösrath** auf. In diesem Jahr findet er am **17. März** statt. *Swea Menser*

Weitere Infos persönlich im Kundenzentrum der Stadtwerke Rösrath – Energie GmbH, Hauptstraße 142, unter Telefon 02205 9250 600 oder

www.stadtwerke-roesrath.de

Foto: Stadtwerke Rösrath

Ausstellung im Bürgerforum

Unter dem Titel **Sehen und Gesehen werden** sind Werke der Rösrather Künstlerin **Antje Schlenker-Kortum** vom 9. März bis zum 30. April im Bürgerforum in Hoffnungsthal zu sehen.

Mit der Installation »Simulation Rösrath« gewann Schlenker-Kortum den Publikumspreis Rösrather Künstler 2016. Daraus entwickelte sich die Idee, für das Bürgerforum eine umfängliche Dokumentation zu konzipieren. Diese Konzeptkunstarbeit ist eine Art Langzeitstudie, die Schlenker-Kortum in 20 verschiedenen Installationen gezeigt hat. Hier ist der Betrachter Künstler und Kunstwerk, Muse und Forschungssubjekt zugleich, so wie auch in ihren anderen, zumeist interaktiven, crossmedialen Arbeiten, die zum Teil auch in Hoffnungsthal zu sehen sind – im Flur der ersten Etage des Bürgerforums, außerdem im Bürgersaal in der zweiten Etage. Wolfgang Büscher, stellvertretender Bürgermeister, eröffnet die Ausstellung am **9. März um 19 Uhr** im Bürgerforum.

Veranstalter.
Stadt Rösrath, Telefon 02205 802123, in Kooperation mit Antje Schlenker-Kortum

Öffnungszeiten.
Montag bis Donnerstag 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr. Der Bürgersaal ist ausschließlich in Begleitung begehbar. Vorherige Anmeldung erforderlich!

Dank fürs Ehrenamt

engagierte stadt rösrath

Beim Schlossfest im Hof von Schloss Eulenbroich am **25. Mai** laden die Netzwerkinitiative **Engagiertestadt** und die **Bürgerstiftung Rösrath** Ehrenamtler zum Programm **FatihMorgana** des Kabarettisten Fatih Çevikkollu ein. Anmelden können sich ehrenamtlich engagierte Rösrather nur über ihre jeweiligen Organisationen und Vereine. Sie erhalten – im Rahmen der Kartenkontingente – neben der kostenfreien Eintrittskarte einen Getränke- und Essensgutschein. Ziel der Aktion ist es, den ehrenamtlichen Helfern, die sich in Rösrather Organisationen und Vereinen engagieren, **Danke schön** zu sagen. Die **Engagiertestadt Rösrath** möchte die Anerkennungskultur in der Stadt Rösrath weiter ausbauen, die Kommunikation und den Teamgeist untereinander fördern und so das Gemeinwohl weiter stärken.

Foto: Robert Scheuermeyer

Mehr Bürgerservice im neuen Rösrather Stadtteilbüro

Seit Oktober 2017 gibt es im Herzen Rösraths eine neue Anlaufstelle der Stadtverwaltung: das Stadtteilbüro in der Hauptstraße 44 in Rösrath-Mitte.

»Wir wollten näher zu den Bürgern«, beschreibt Ulrich Kowalewski, Erster Beigeordneter der Stadt, die Grundidee. Und die Rösrather nehmen das Angebot dankend an, die Besucherzahlen steigen kontinuierlich, berichtet Gabi Koßmann, die das Stadtteilbüro vor Ort betreut. »Wir beglaubigen Rentenangelegenheiten, geben Anträge aus und nehmen diese wieder an, zum Beispiel für Schwerbehinderung, Wohngeld, Patientenverfügungen, Steuererklärung und Kindertagespflege«, konkretisiert sie. »Viele Besucher nutzen das Büro auch zur Erstberatung und sparen sich damit lange Wege durch die Ämter«, ergänzt Kowalewski. Insbesondere Senioren schätzen die Lotsenfunktion »und kommen auch schon mal auf ein Schwätzchen rein«, freut sich Koßmann. Zahlreiche Abteilungen der Stadt wie das Jugendamt, die Gleichstellungs- und Inklusionsstelle oder die Pflege- und Seniorenberatung bieten darüber hinaus regelmäßig Sprechstunden im Stadtteilbüro an. Jeden ersten Freitag im Monat steht Bürgermeister Marcus Mombauer für Anliegen der Bürger zur Verfügung. Hier soll Bürgernähe nicht nur auf dem Papier stehen. Elke Günzel, unter anderem Inklusionsbeauftragte der Stadt, erklärt, dass die Räumlichkeiten auch mit einer öffentlichen, behindertengerechten Toilette ausgestattet sind. Der sanierte Altbau mit Schieferfassade zwischen der Kirche Sankt Nikolaus und dem Sülztalplatz verfügt über einen barrierefreien Zugang, innen sorgen Bilder, Holzbalken und Nischen mit einem Büroarbeitsplatz, einem Besprechungsbereich sowie eine Teeküche für eine behagliche Atmosphäre. »Das ist uns besonders wichtig«, betont Koßmann, »denn neben dem Service der Stadt wollen wir mit dem Büro auch die Vernetzung und Kooperation mit dem Ehrenamt ausbauen und stärken.«

»Ohne den **Röbus-Verein** und die **Engagierte Stadt,** eine Initiative der Bürgerstiftung, die beide von Anfang an im Boot waren und das Büro mit unterhalten, wäre das Projekt nicht realisierbar gewesen«, so Kowalewski. Inzwischen haben auch der Sozialverband VdK, der Verein »aktiv.seelisch.gesund«, der sich um das Thema Depression kümmert, sowie der Rösrather Seniorenbeirat regelmäßige Sprechzeiten im Stadtteilbüro. Angedacht sind eine Polizeisprechstunde und eine öffentliche Sprechzeit des Jobcenters. »Mit den niedrigschwelligen Angeboten wollen wir Barrieren bei allen Bürgern abbauen«, betont Günzel. »In der Teeküche haben wir schon so manches vertrauliche Gespräch geführt«, ergänzt Koßmann. »Wenn ich nicht vor Ort bin, helfen die Ehrenamtler mit Informationen aus. Die Zusammenarbeit klappt hervorragend, alle ziehen an einem Strang.«

Petra Stoll-Hennen

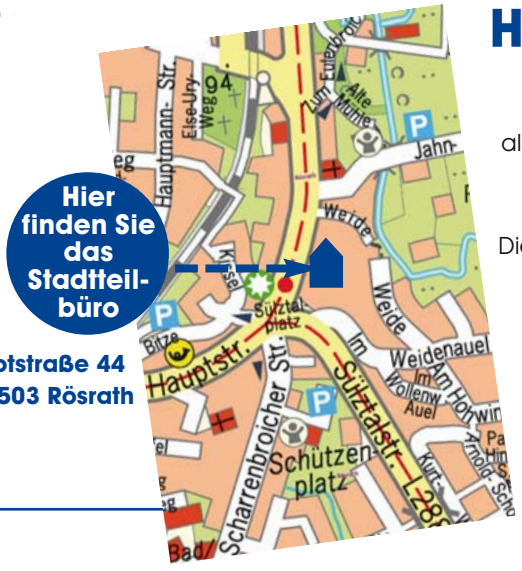
Bei Gabi Koßmann im Stadtteilbüro gibt es auch Fahrpläne, Wanderkarten und Infos zu Kulturangeboten und Vereinen in Rösrath.

Kooperationspartner

RöBus
Rösrather Bürgerbus e.V.
info@buergerbus-roesrath.de

Bürgerstiftung Rösrath
info@buergerstiftung-roesrath.de

engagiertestadt rösrath
info@engagiertestadt-roesrath.de



Hauptstraße 44
51503 Rösrath

Herzlich willkommen

im Stadtteilbüro Rösrath

Das Stadtteilbüro der Stadt Rösrath steht allen Bürgerinnen und Bürgern zur Beratung und für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Bürozeiten der Stadt Rösrath
Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung

Ansprechpartnerin vor Ort
Gabi Koßmann, Telefon 02205 802 177
Gabi.Kossmann@roesrath.de

stadt RÖSRATH

Karte: Rheinisch-Bergischer Kreis CC-BY4.0, 2016

Josefine Gartner im Schloss

Renate Matzak in der Stadtbücherei

Wildvogelpflege im Turmhof

RÖSRATH erleben IM MÄRZ

3.3. Der rote Faden. Musical mit dem Jugendchor Together unter der Leitung von Doris Röskenbleck. Das Stück unterscheidet sich von denen der letzten Jahre. Kein Sofa, keine Schulklasse auf der Bühne, dafür eine abstrakte Kulisse, in der alles möglich ist. *Evangelische Kirche Volberg. Beginn 18 Uhr. Eintritt frei – Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆6717. roeskenbleck@evkirche-roesrath.de.*

4.3. Der Mann am Klavier. Die Paul Kuhn Family unter Leitung des Drummers Willy Ketzer mit einer Hommage an den legendären Jazzpianisten Paul Kuhn. *Beginn 18 Uhr. Eintritt 18 €, Abendkasse 22 €. Schloss Eulenbroich. Info: Schloss Eulenbroich ✆9010090. www.schloss-eulenbroich.de. Vorverkauf www.ztix.de.*

5.3. Blutspendetermin. Forsbach, evangelisches Gemeindezentrum. Spenderpass und Personalausweis mitbringen. *Von 16 bis 19.30 Uhr. Bensberger Straße 238. Info: Deutsches Rotes Kreuz. www.drk-blutspende.de. Siehe auch Seite 20.*

5.3. Komm, sing mit! Beim diesjährigen Frühjahrsmitsingkonzert werden Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau vom Chor der Kölner Selbsthilfe begleitet. *Bergischer Saal von Schloss Eulenbroich. Beginn 19 Uhr, Eintritt frei – Spenden erbeten. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆907320. www.kulturverein-schloss-eulenbroich.de.*

7.3. Kabarett. Josefine Gartner, Gewinnerin des letztjährigen Kabarettfestivals. *Bergischer Saal von Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr, Einlass 19 Uhr. Eintritt 19 €, Karten in den Rösrather Buchhandlungen und www.ztix.de. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆907320. www.kulturverein-schloss-eulenbroich.de.*

10.3. Ausstellung. Die Rösrather Künstlerin Renate Matzak stellt ihre Werke in der Stadtbücherei aus. *Stadtbücherei, Hauptstraße 69. Beginn der Vernissage 14 Uhr. Info: Walter Matheisen ✆ 83711.*

11.3. Frauentag. Rita Süssmuth referiert zum Thema 100 Jahre Frauenwahlrecht. *Bergischer Saal Schloss Eulenbroich. Von 12 bis 14 Uhr. Eintritt frei – Spende erbeten. Info: Elke Günzel ✆ 802123 und Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.*

11.3. Passionskonzert. Reinhard Keisers Markuspassion unter der Leitung von Doris Röskenbleck mit der Sopranistin Ruth Fiedler, der Altistin Christine Wehler, dem Tenor Daniel Jeremy Tilch und dem Bass Joel Urch. *Evangelische Kirche Volberg. Beginn 18 Uhr. Eintritt 25 €, Jugendliche bis 14 Jahre 5 €. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717. roeskenbleck@evkirche-roesrath.de.*

JAB ANSTOETZ

Raumausstattung
Frank Breuer
Meisterbetrieb seit 1962 in Rösrath

- Polsterei
- Gardinen & Dekorationen
- Maßteppiche
- Sonnenschutz
- Markisen
- Insektenschutz

Frank Breuer
Goethestraße 3
51503 Rösrath
Telefon 02205 12 94

Irish Folk im Schloss 23.3.

21.3. Milan Sládek

13. und 15.3. Klavierfestival. Auftakt des 11. Wettbewerbs junger Virtuosen um den mit insgesamt 3000 Euro gesponserten Medenus-Preis. *Bergischer Saal von Schloss Eulenbroich. Beginn jeweils 19.30 Uhr. Eintritt 14 €, Ticket für alle drei Tage 32 €, Schüler frei. Karten beim Kulturverein Schloss Eulenbroich sowie in den Rösrather Buchhandlungen und unter www.ztix.de. Info: Kulturverein ✆907320. Siehe auch Seite 9.*

17.3. Frühjahrsputz. Freiwillige Helfer sammeln in und um Rösrath Müll ein. Ab 12.30 Uhr werden die Helfer mit einem Imbiss belohnt. *Betriebsgelände Stadtwerke Rösrath, Hauptstraße 142, Start 9.30 Uhr. Info:✆9250593. info@stadtwerke-roesrath.de. Siehe auch Seite 32.*

18.3. Mittfastenkonzert. Das Sülztaler Blasorchester spielt Werke des niederländischen Komponisten für Blasmusik Jacob de Haan. *Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums. Beginn 17 Uhr. Einlass ab 16.30 Uhr. Eintritt 10 €, Jugendliche unter 18 Jahren frei. Info: Carmen Böttcher ✆02204 71369. www.suelztaler-blasorchester.de.*

18.3. Klavierfestival. Finale und Preisverleihung des Wettbewerbs um den Medenus-Preis. *Bergischer Saal von Schloss Eulenbroich. Beginn 17 Uhr. Eintritt 25 €, Ticket für alle drei Tage 32 €, Schüler frei. Info: Kulturverein ✆907320. Siehe auch Seite 9.*

21.3. Kunstausstellung. Der in Köln lebende Pantomime und Zeichner Milan Sládek stellt seine Werke bis zum 29. April im Schloss Eulenbroich aus. *Vernissage am 28. März um 19 Uhr. Besichtigung jeweils von 9 bis 16 Uhr, Freitag 9 bis 14 Uhr. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆907320.*

22.3. Der Kreuzweg. Milan Sládek führt mit der Musik von Marcel Dupré »Le chemin de la croix« die Passionsgeschichte in 14 Stationen auf. *Versöhnungskirche Rösrath. Beginn 19.30 Uhr, Einlass 19 Uhr. Eintritt 23 €. Karten in den Rösrather Buchhandlungen und www.ztix.de. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆907320.*

23.3. Wildvogelpflege. Seminar zur Pflege und Wiederauswilderung von Wildvögeln. *Turmhof, Kammerbroich 67. Beginn: 10 Uhr. Teilnahmegebühr 20 €. Anmeldung: www.bergischer-naturschutzverein.de.*

23.3. Dallahan. Die irische Band gilt als neues Topensemble mit einer explosiven Mischung aus irischen, schottischen und ungarischen Einflüssen. *Werkstattgebäude. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 17,50 €, Abendkasse 19 €. Info: Schloss Eulenbroich, Lisa-Ann Borgmann ✆9010090. www.schloss-eulenbroich.de. Siehe auch Seite 6.*

Fotos: panthermedia.net (1), cd2hill; Josefine Gartner; Milan Sládek; PR

HENNES

Augenoptik & Hörakustik

Hörgeräte Neuheiten 2018

NEUGIERIG?

Sie möchten die neuesten Siemens und Signia Hörsysteme kostenlos und unverbindlich Probetragen? Gerne beraten wir Sie kostenlos und unverbindlich.

signia
Life sounds brilliant.

Mit direkter Verbindung zum Handy oder Fernseher

Die **myHearing-App.** Jetzt neu bei uns!

Persönliche Betreuung. Überall.

Mit der myHearing-App von Siemens Signia Hörgeräte haben Sie den Vorteil kleinere Einstellungen an Ihrem Hörsystem direkt vorzunehmen. Weiter können Sie über die App mit uns in Kontakt treten damit wir Ihr Hörsystem aus der Ferne nachjustieren können. Dies ermöglicht Ihnen kurzfristige Optimierung Ihrer Hörsysteme auch ohne Termin mit geringem Zeitaufwand.

TESTEN SIE BEI UNS DIE NEUESTE HÖRGERÄTE-GENERATION VON SIEMENS!

www.hennes-im-netz.de

HENNES
gut sehen - gut hören

Sülztalplatz 1-3
51503 Rösrath

Telefon
02205 - 87076

Köln – Lohmar – Rösrath

Biotopvernetzung Grünbrücke

Frühlingsfest in Rösrath

Im Mediendschungel

RÖSRATH erleben IM APRIL

7.4. Leben im Verborgenen. Die Tagestemperaturen steigen zwar an, aber noch sind die Nächte recht kühl. Im Umfeld des Turmhofes sollen die Augen für Tiere, Strukturen und Mikroklima geschult werden. Wo sprießt das erste Grün? Sind Springschwänze, Käfer und Regenwürmer jetzt schon zu finden?
Turmhof, Kammerbroich 67. Treffpunkt 14 Uhr. Teilnahme ist kostenfrei – es werden Spenden gesammelt.

15.4. Biotopvernetzung. Mit zwei Grünbrücken wurden die Naturschutzgebiete Königsforst und Wahner Heide erfolgreich miteinander verbunden. Das zweite Projekt auf dem Weg dieser Exkursion ist der Giesbach und der Kurtenwaldbach.
Treffpunkt an der Endhaltestelle Königsforst in Köln-Rath. 10 Uhr. Es werden Spenden gesammelt. Veranstaltet vom Bündnis Heideterrasse.

15.4. Frühlingsfest. In Rösrath auf dem Sülztalplatz mit verkaufsoffenem Sonntag der Rösrather Geschäfte.
Von 11 bis 18 Uhr. Öffnungszeiten der Geschäfte: 13 bis 18 Uhr. Info: www.gemeinsam-fuer-roesrath.de.

15.4. Tagesexkursion. Mit dem Geschichtsverein Rösrath unter der Leitung des Bonner Kulturreferenten Andreas Lösch nach Bonn zu den historischen Stationen der »Bonner Republik«. Die Rückkehr in Rösrath ist für 18 Uhr vorgesehen.
Anmeldung: Geschichtsverein ✆ 84636. Teilnahmegebühr 25 €. Tagesprogramm: info@gv-roesrath.de. www.gv-roesrath.de.

15.4. Die Liebe hat viele Gesichter. Warum hat die Liebe nicht nur ihre schönen Seiten? Warum sind Liebe und Glück zwar schöne Hoffnungen, die sich aber im Leben so wenig halten lassen? Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau präsentieren ihr Senftöpfchen-Programm.
Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Beginn 17 Uhr. Eintritt 19 €. Ticketverkauf über die Rösrather Buchhandlungen und www.ztix.de. Info: Kulturverein ✆907320.

17.4. Gränsel und Hetel verwirrten sich im Wald. Märchen nach den Gebrüdern Grimm. Kindertheater mit dem Schauspielensemble Kreuz & Quer für Kinder ab vier Jahren.
Werkstattgebäude Schloss Eulenbroich, Beginn 10 und 16 Uhr. Eintritt Kinder 5,80 € und Erwachsene 7,80 €. Ticketverkauf an der Tageskasse und Schloss Eulenbroich, Info: ✆9010090.

19.4. Handy, Fernsehen, Tablet. Wege durch den Mediendschungel. Der Referent Moritz Meyer erklärt, wie sich das eigene Medienverhalten auf das der Kinder auswirkt.
Von 20 bis 22.15 Uhr. Kita Die kleinen Eichen, Kleineichen, Schulweg 2. Info und Anmeldung: Familienzentrum Hoffnungsthal ✆ 90100827.

Menachem Har-Zahav spielt Chopin

20.4. Blutspendetermin. Hoffnungsthal, TVH-Jugendheim, Bergsegen 11. Bitte Spenderpass und Personalausweis mitbringen.
16 bis 19 Uhr. Info: Deutsches Rotes Kreuz. www.drk-blutspende.de. *Siehe auch Seite 20.*

21.4. Rösrather Heidespaziergang. An jedem dritten Samstag im Monat wird zum lehrreichen Spaziergang in die Wahner Heide eingeladen.
Turmhof, Kammerbroich 67. Beginn 14 Uhr. Spenden. Anmeldung nicht erforderlich.

21.4. Folkkonzert. Die rheinische Folkband Séamus spielt nicht nur »Pub und Volksfest«, sondern begeistert auch mit lyrischen Liedern.
Stephanuskapelle, Stephansheide, Pestalozziweg 7, Rösrath. Beginn 18 Uhr, Eintritt 17.30 Uhr. Eintritt frei – Spenden. Info: Gabriele Reicherts ✆4458 und Elke Günzel ✆802123.

28.4. Von Zwergen und Riesen. Eine spannende Spurensuche rund um den Berg Lüderich mit der Biologin und Landschaftsführerin Karin Wedde-Mühlhausen.
Treffpunkt Hoffnungsthaler Ofenhaus, Hoffnungsthal, Bergische Landstraße 38. Um 14.30 Uhr. Teilnahmegebühr: Erwachsene 4 €, Kinder 2 €, Familien pauschal 10 €. Veranstalter: Biologische Station Rhein-Berg. Anmeldung: ✆949894 0.

29.4. Rösrath Klassik. Auf seiner aktuellen Tour mit neuer CD-Veröffentlichung gastiert Meisterpianist Menachem Har-Zahav wieder im Schloss Eulenbroich. Er präsentiert sein Programm »Hommage an Chopin« mit Walzer, Nocturne, Polonaisen, Etüden und Scherzo, gefolgt von der wunderschönen Romanze aus dem Klavierkonzert Nr. 1 und der Sonate Nr. 2 in b-moll mit dem berühmten Trauermarsch des polnischen Komponisten.
Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Beginn 17 Uhr. Eintritt 20 €, Schüler frei. Ticketverkauf über die Rösrather Buchhandlungen und www.ztix.de. Info: Kulturverein ✆907320.

29.4. Hallelujah. Der Jugendchor Young Voices der evangelischen Gemeinde unter der Leitung von Doris Röskenbleck hat für das Konzert »Hallelujah« einen Chor aus der Region eingeladen. Der Jugendchor Singaholics gehört zur Evangelischen Kirchengemeinde Dellbrück-Holweide und wird von der Kirchenmusikerin Mechthild Brand geleitet. Die beiden Ensembles haben ein Programm aus Gospels, Filmhits und Popsongs vorbereitet. Junge Stimmen, die einzeln und gemeinsam singen.
Evangelische Versöhnungskirche Rösrath. Beginn 18 Uhr. Eintritt frei – Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆6717.

Fotos: panthermedia.net (2), Siegfried Kopp, MariBaben; Weston Musikmanagement (1); Robert Scheuermeyer (1)

Einladung zum Sehtest!

Wir führen eine exakte Sehschärfenbestimmung durch und ermitteln, ob Ihre Augen noch die bestmögliche Sehleistung erreichen.

Gerne überprüfen wir, ob Ihre Brille noch perfekt sitzt, damit Sie auch weiterhin den optimalen Durchblick haben.

Nutzen Sie unseren Service – wir freuen uns auf Sie!

GUMMERSBACH
OPTIK CONTACTLINSEN
Inhaber Bernd Körber e.K.
Hauptstraße 74 | 51503 Rösrath
Telefon 02205 83171
www.optik-gummersbach.de

Bild © Fotolia

RÖSRATH erleben IM MAI

1.5. Vogelstimmen des Waldes. Mit Holger Sticht geht es in die Alteichenwälder der Wahner Heide zur vogelkundlichen Exkursion.
Treffpunkt ist die KVB-Endhaltestelle Linie 9 Königsforst in Köln-Rath um 7 Uhr. Teilnahmegebühr 14 €. Anmeldung: www.stadt-koeln.de/vhs.

1.5. Weidefest. Den Maianfang feiern beim traditionellen Fest am Turmhof. Geboten werden leckere Spezialitäten aus der Region und ein spannendes Programm für große und kleine Besucher. Die Akteure vom Turmhof informieren über ihre Arbeit. Dieter Mohr vom Glanhof führt seine Esel vor und Dirk Sindhu von der Bergischen Greifvogelhilfe »arbeitet« mit seinen gefiederten Schützlingen.
Beginn 11 Uhr. Turmhof, Kammerbroich 67, Rösrath. Der Eintritt ist frei. Veranstalter ist das Heidezentrum Turmhof.

2.5. Intarsienkunst – fast vergessen, neu belebt. Ausstellung mit Werken von Josef Moll. »Tun Sie einfach, was Ihnen am meisten liegt, sagte Abt Raphael zu mir während meines einwöchigen Klosteraufenthaltes.« Das war der Anstoß zu seinen Intarsienarbeiten. Fünfzig Prozent der Erlöse spendet der gebürtige Lünener an den Deutschen Kinderhospizverein. Die Ausstellung geht bis zum 30. Juni.
Foyer und erste Etage von Schloss Eulenbroich. Vernissage 19 Uhr. Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr, Freitag von 9 bis 14 Uhr. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

3.5. Kein Herz, das liebt, bleibt unversehrt! Martin Buchholz stellt sein neues Programm vor. Der Songpoet, TV-Journalist und Grimmepreisträger ist ein leidenschaftlicher Erzähler mit Liedern und Texten, die Mut machen. Am Piano begleitet von Timo Böcking.
Bergischer Saal von Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 18,50 €, Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

4.5. KIR Jahresausstellung. Rösrather Künstler stellen ihre Werke vor und freuen sich auf einen regen Meinungsaustausch. Zum Auftakt die Vernissage mit Musik und einem Büfett. Die Ausstellung endet mit der Finissage am 13. Mai.
Stephanuskapelle, Pestalozziweg 77, Rösrath. Vernissage 19 Uhr. Eintritt ist frei – Spenden willkommen. Info und Veranstalter: KiR Förderverein für Kunst und Kultur, Gabriele Reicherts ✆ 4458, www.kuenstler-in-roesrath.de.

4. bis 7.5. Kirmes in Hoffnungsthal. Auf dem Veurneplatz mit einem umfangreichen Unterhaltungsprogramm.
Info: Ortsring Hoffnungsthal, Ilka Meysing. www.ortsringhoffnungsthal.de.

5.5. Minds without fear. Seit vielen Jahren veranstaltet die evangelische Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath die Reihe »Jazz in der Kirche«. Das Trio mit Sängerin Heike Kraske, Jens Neufang am Saxofon und Uwe Arenz an der Gitarre präsentiert in der Christuskirche sein neues Programm.
Forsbacher Christuskirche, Bensberger Straße 238.19.30 Uhr. Eintritt frei – Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717.

6.5. Rösrather Literaturgespräche. Initiator Matthias Buth stellt den ehemaligen FAZ-Redakteur Andres Rossmann und sein Buch »Mit dem Rücken zum Meer« vor.
Bürgerforum Hoffnungsthal, Hauptstraße 248. Beginn 11 Uhr, Eintritt 10 €. Tickets in der Hoffnungsthaler Buchhandlung Till Eulenspiegel. Siehe auch Seite 8.

6.5. Lions Spring Jazz. Drei Jazz-Bands sorgen im Hof von Schloss Eulenbroich für hochkarätige Unterhaltung. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.
11 bis 15 Uhr. Eintritt 10 €, Jugendliche 5 €, Kinder frei. Benefiz-Veranstaltung des Fördervereins des Lions Clubs Bensberg-Königsforst. Siehe auch Seite 42.

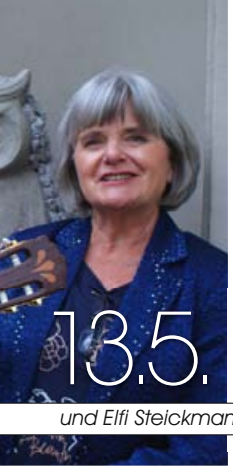
6.5. Badewannenrennen. Kapitäne und Matrosen kämpfen auf der Sülz in Hoffnungsthal wieder um Ruhm und Ehre.
Info: Ilka Meysing. www.ortsringhoffnungsthal.de.

7.5. Blutspendetermin. DRK-Rösrath, Walter Arendt-Straße 3. Bitte Spenderpass und Personalausweis mitbringen.
16 bis 19.30 Uhr. Info: Deutsches Rotes Kreuz. www.drk-blutspende.de. Siehe auch Seite 20.

13.5. KIR Jahresausstellung. Die heutige Finissage beendet die diesjährige KiR-Ausstellung mit einer Lesung.
Stephanuskapelle, Pestalozziweg 77, Finissage 13 bis 16 Uhr. Info: KiR Förderverein, Gabriele Reicherts ✆ 4458.

13.5. Mir sin nit opzehalde. Man sagt, das gefährliche Alter einer Frau beginnt, wenn sie lieber in ihr Fotoalbum als in den Spiegel schaut. Schauen wir doch gemeinsam in das Fotoalbum des Lebens. Elfi Steickmann, Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau feiern Muttertag.
Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Beginn 17 Uhr. Eintritt 20 €. Info: Kulturverein ✆ 907320.

Fotos: panthermedia.net (2), viki2win, eastfrisian; Sergej Falk (1); Gabi Koch (1)



13.5.

und Elfi Steickmann

19.5. *Mainacht in der Wahner Heide*

13.5. Tagesexkursion. Mit dem Geschichtsverein Rösrath nach Stolberg und Aachen.
Info und Anmeldung: Geschichtsverein ✆ 84636. Tagesprogramm: info@gv-roesrath.de. www.gv-roesrath.de.

14.5. Das internationale Kolpingwerk. Der Generalsekretär des internationalen Kolpingwerkes Markus Demele berichtet aus unterschiedlichen Ländern und unterhält mit erlebten Anekdoten.
Augustinushaus, Hauptstraße 70, Rösrath. Von 19 bis 21 Uhr. Info: Kolpingsfamilie Rösrath, Martin Grün ✆ 895838, kolpingsfamilie@gmail.com. www.kolping-roesrath.de.

19.5. Mainacht in der Wahner Heide. Naturkundliche Nachtexkursion mit Holger Sticht durch den Geisterbusch. Die Wahner Heide mit ihrem artenreichen Naturschutzgebiet beherbergt zahlreiche nachtaktive Tiere, die vielerorts längst verschwunden sind.
Turmhof, Kammerbroich 67. Beginn 20.30 Uhr. Teilnahmegebühr 10,40 €. Anmeldung: www.vhsor.de.

25.5. Blutspendetermin. Sonderaktion in Hoffnungsthal bei Firma Wielpütz, Hauptstraße 208. Bitte Spenderpass und Personalausweis mitbringen.
15 bis 19 Uhr. Info: Michael Wielpütz ✆ 1794. www.drk-blutspende.de. Siehe auch Seite 19 und 20.

25.5. bis 27.5. Rösrather Schlossfest. Schloss Eulenbroich lädt ein zur dreitägigen Open-Air-Veranstaltung, unter anderem mit Köbes Underground und dem Kabarettisten Fatih Çevikkollu. Für die ehrenamtlich tätigen Rösrather veranstaltet die Bürgerstiftung Rösrath ein Dankeschönfest.
Schloss Eulenbroich. Info und Tickets: Lisa-Ann Borgmann, info@schloss-eulenbroich.de und ✆ 9010090. Programm: www.schloss-eulenbroich.de. Siehe auch Seite 6 und 7.

27.5. Pettersson und Findus. Der schrullige Pettersson lebt einsam auf seinem alten Bauernhof und bastelt an irgendwelchen Erfindungen, die meist nicht funktionieren. Gespielt wird die lustige und zugleich berührende Geschichte mit viel Musik für Kinder ab 4 Jahren vom Jungen Theater Bonn.
Open-Air-Bühne Schloss Eulenbroich, Beginn 15 Uhr. Eintritt Kinder 10 € und Erwachsene 16 €. Ticketverkauf an der Tageskasse und Schloss Eulenbroich, Info: ✆ 9010090. Siehe auch Seite 6 und 7.

Effizient & komfortabel, mit Sicherheit persönlich!

... so geht Immobilien verkaufen mit uns.

Volker Brock
Dipl.-Betriebswirt
Dipl.-Immobilienwirt (DIA)
Dipl.-Sachverständiger (DIA)

Wenn es um Ihre Immobilien geht, sind erfahrene Immobilien-Experten mit 100% Engagement entscheidend, damit Sie zügig und komfortabel einen zuverlässigen und geeigneten Käufer finden. In Rösrath, Köln und Umgebung. Unser schlagkräftiges Team lebt Immobilien – von der Bewertung bis zum Verkauf. Versprochen!

Rufen Sie uns einfach für eine kostenfreie Erstberatung an: **02205-947 94 50**

Brock Immobilien & Partner
Hauptstraße 258
51503 Rösrath

service@brock-immobilien.com
www.brock-immobilien.com

BROCK
IMMOBILIEN & PARTNER

Schloss Weikersheim

Schloss Langenburg

Land der Schlösser und Burgen

Hohenlohe im Nordosten von Baden-Württemberg

Zwischen Kocher und Jagst im Nordosten Baden-Württembergs liegt Hohenlohe. Ihren Namen verdankt die ehemalige Grafschaft dem Adelsgeschlecht derer von Hohenlohe. Sie haben das Gebiet jahrhundertelang geprägt und ihm den Beinamen »Land der Schlösser und Burgen« eingebracht, bis heute zeugen prachtvolle Bauten von ihrer Herrschaft.

Schloss Langenburg

»Langenburg soll für die Leute ein schönes Ausflugsziel sein, das sich lohnt anzufahren«, sagt Fürst Philipp zu Hohenlohe-Langenburg. Dort lebt er mit seiner Frau und drei Kindern und öffnet gerne das Schlosstor für Besucher. Trotz eines Brandes im Jahr 1963 ist das prachtvolle Anwesen bis heute sehr gut erhalten. Es zeigt Einblicke in die damalige Lebensweise des Adels.

Doch bevor man das Schloss betritt, fasziniert ein atemberaubender Ausblick hoch über das Jagsttal. Der beeindruckende Renaissance-Innenhof gehört mit seiner Akustik zu den bedeutendsten Schlosshöfen. Zu den Highlights gehören auch die Schlosskapelle und der Marstall, in dem früher die Pferde des Fürsten untergebracht waren. Aus dem Jahr 1613 stammt der festliche Barocksaal mit Original-Ausstattung. Hier finden Konzerte des Hohenloher Kultursommers statt. Eine äußerst seltene Kostbarkeit sind die 54 Bände der historischen »Holzbibliothek« aus dem 18. Jahrhundert. Sie enthält Proben von über 115 Holzarten nebst Samen, Keimlingen und Schädlingen. Wert-

volle Stilmöbel und orientalisches Porzellan geben Einblicke in die herrschaftliche Wohnkultur früherer Tage. Da das Fürstenhaus Hohenlohe-Langenburg seit dem 18. Jahrhundert mit dem englischen Königshaus verwandt ist, gab es 1965 und 2013 royale Besuche aus England. Heute bietet das Schloss mit seinen Räumlichkeiten und der wunderschönen Parkanlage einen perfekten Rahmen für besondere Feste.

Schloss Neuenstein

Als ehemalige Wasserburg auf einem Sandsteinfelsen in staufischer Zeit gebaut ist das Schloss schon von außen ein Hingucker. Seit etwa 1300 ist es im Besitz der Grafen von Hohenlohe. Im 16. Jahrhundert wurde es im Stil der Renaissance zur Residenz umgebaut. Das heutige Museum beherbergt die gesamte Geschichte und das Archiv des Hauses Hohenlohe und gibt so einen breiten Überblick zur Geschichte des Landes und seiner namensgebenden Familie.

Heute wohnt als Schlossherr Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen hier. Verspielte Details im Schloss, wie etwa der goldene Hirsch, lassen die Besucher staunen. Außergewöhnlich ist die Küche, sie stammt noch aus spätmittelalterlicher Zeit, ist im Originalzustand erhalten und auch heute noch voll funktionsfähig. Betritt man den 41 Meter langen und zehn Meter breiten Rittersaal, beeindrucken prachtvolle Decken- und Wandgemälde. In diesem Saal findet jährlich das Eröffnungskonzert des Hohenloher Kultursommers statt.

Schloss Stetten

Schloss Stetten gilt als eine der am besten erhaltenen Stauferburgen Deutschlands und befindet sich im Privatbesitz der Freiherren von Stetten. Hoch über dem Kochertal ragt stolz die staufische Wehranlage empor. Die Burg wurde im Laufe ihres Bestehens nie zerstört und nie wesentlich verändert. Baumaßnahmen wurden nur unternommen, um im Verteidigungsfall auf dem Stand der Zeit zu bleiben. Deshalb zeigt sie immer noch die ursprüngliche Gestalt einer hochmittelalterlichen Ritterburg. Erbaut wurde die Anlage um 1200, um das Jahr 1400 und in der Mitte des 15. Jahrhunderts kamen weitere Gräben, Mauern und Türme hinzu, um die Kernburg gegen die zunehmend gebräuchlichen Feuerwaffen besser zu schützen. Heute finden im Burggraben die »Künzelsauer Burgfestspiele Schloss Stetten« statt und die Schlosskapelle ist jährlich Spielstätte des Hohenloher Kultursommers.

Schloss Weikersheim

Schloss Weikersheim gilt als das schönste der Schlösser in Hohenlohe. Eindrucksvoll ist die perfekte Erhaltung sowohl des Schlosses als auch der Umgebung mit dem barocken Schlossgarten und seinem Reichtum an Figuren nach Versailler Vorbild. Berühmt ist die Zwergengalerie – eine Gruppe von steinernen Zwergfiguren. Im Schlossgarten erstreckt sich die Orangerie mit ihren beiden Flügeln auf etwa 100 Meter Länge. Auch das Innere lässt die Besucher staunen. Der 40 Meter lange Rittersaal ist so üppig bestückt, dass man bei einem Besuch kaum alles entdecken kann. Die prunkvollen Wohn- und Schlafräume, seit dem letzten großen Umbau zu Beginn des 18. Jahrhunderts nahezu unberührt, lassen erahnen, wie die Adeligen hier früher gelebt haben.

»Eine liebliche Landschaft, eine Unzahl von Schlössern und Residenzen, reizende Städte und Dörfer, eine gute Gastronomie und herrlicher Wein machen eine Reise durch das Hohenloher Land zu einem besonderen Erlebnis«, sagt Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen. Sicher weiß er, was der schwäbische Dichter Eduard Mörike bereits im 19. Jahrhundert formulierte: »Idyllisch, voll Poesie, eine besonders zärtlich ausgeformte Handvoll Deutschland.«

INFO. *www.tourismus-bw.de*
www.hohenlohe.de

Autor
Wilfried Kochner

Fotos: panthermedia.net (3), jochenschneider, Heinrich Weise, Thomas Kakalik

Sommer 2018

Kreta, Malia

Club Calimera
Sirens Beach ✷✷✷✷

1 Woche im DZ, **Alles inklusive**
Flug, Rail & Fly
pro Person ab € **652,–**

Kinderpreis (2 bis 14 Jahre) ab € 289
ITS-Tipp: Perfekt für Familien.

Beratung & Buchung bei Ihren ITS-Reisespezialisten:

BROCK Reisebüro GmbH
Hauptstraße 244
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 92470
Hauptstraße 23-25, 51503 Rösrath
Telefon 02205 92720
www.brock-reisen.de

Tagesaktuelle Preise mit limitierter Verfügbarkeit. Zwischenverkauf, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten. Stand Oktober 2017. ITS Reisen, eine Marke der DER Touristik Deutschland GmbH, 51170 Köln. 17090028

Christine Schröder und Band

Rösrath Allstars

ZUM SCHLUSS

LIONS Spring Jazz am 6. Mai

Der Förderverein des Lions Clubs Bensberg-Königsforst veranstaltet das diesjährige Benefizkonzert mit drei Jazzbands auf Schloss Eulenbroich.

Mit **Watermelon Men**, vier Rösrather Nachwuchsmusikern, startet das Konzert ab 11 Uhr. Activity-Manager Erich Hoffmann verspricht sich vom Auftritt der jungen Jazztalente, auch das jüngere Publikum mitzunehmen.

Im Anschluss setzt sich die Kölner Jazzsängerin **Christine Schröder** mit ihrer vierköpfigen Band in Szene. Sie erfreut ihre Zuhörer mit einem Repertoire von Swing über Latin bis zu Balladen und deutschen Chansons.

Die **Rösrath Allstars** bestreiten den Hauptpart des Programms. Bekannte Jazz-Profis finden sich auch in diesem Jahr als Stammband des Lions Konzerts zusammen und begeistern mit einer Mischung aus Jazz-Standards, Bossa Nova und Swing.

Für Drummer Willy Ketzer, Bassist Stefan Rheinbay, Pianist Pablo Paredes, Gitarrist Jens Müllerr-Herrou, Violinist Michael Zirwes, Saxofonist Jens Neufang und die Sängerin Gaby Goldberg ist es Ehrensache, honorarfrei für dieses Benefizkonzert aufzutreten.

Über ein pralles Programm freut sich Lions-Präsident Jörg Vonhausen und weist darauf hin, dass für das leibliche Wohl natürlich auch gesorgt ist. Die Lions organisieren das Konzert ehrenamtlich und freuen sich über Spenden für ihre zahlreichen Charityprojekte.

Förderverein Lions Club Bensberg-Königsforst
VR Bank Bergisch Gladbach
IBAN DE 39 3706 2600 3641 4250 19
www.lc-bensberg.de

*Bis März 2018 konnten aus dem Erlös der **RÖSRATHerleben-Postkartenaktion** insgesamt 4306 Euro an den Kinderschutzbund für die Teestube der Hauptschule überwiesen werden.*

Die Sommerausgabe erscheint im Juni

RÖSRATH erleben IMPRESSUM

verwendet in Texten zugunsten einer besseren Lesbarkeit die männliche Sprachform.

Bauer & Thöming Verlag GbR
Lüghauser Straße 81, 51503 Rösrath

Redaktion
Harald Bauer, bauer.harald@roesratherleben.de
Elke Thöming, thoeming.elke@roesratherleben.de
Telefon 02205 896151, Fax 02205 896590

Anzeigenberatung
Telefon 02205 896151, Mobil 0173 5123822
Fax 02205 896590
info@roesratherleben.de

Grafik & Produktion. Elke Thöming
thoeming.elke@roesratherleben.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe. Alexander Haas, Gisela Krosch, Eva Richter, Petra Stoll-Hennen, Sigrun Stroncik

Auflage. 10 000

Druck. Broermann Offset-Druck, Troisdorf

Datenanlieferung. Vorzugsweise druckfertige PDF/X-3-Dateien. Bitte beachten Sie, dass sämtliche für das Dokument benötigten Schriften und Original-Bilddaten enthalten sind. Farben müssen in CMYK-Prozess-Farben deklariert sein (kein RGB). Sonderfarben bedürfen vorab einer besonderen Vereinbarung. Nur bei Lieferung einwandfreier Daten und Vorlage eines Proofs übernehmen wir die Gewähr für Format, Text und Farbigkeit. Ansonsten können wir für Abweichungen keinerlei Haftung übernehmen.

Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Verlag trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernehmen.
Urheberrecht. Die Urheberrechte für von uns gestaltete Anzeigen, Fotos, Entwürfe, Berichte sowie an der gesamten grafischen Gestaltung liegen beim Verlag. Eine Veröffentlichung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags, auch in Teilen, nicht gestattet.
Die Veröffentlichung unserer Fotos und der von uns gestalteten Anzeigen in Fremdmedien wird gesondert berechnet.
Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags.

Fotos: Gabi Gemein (2)

StadtWerke Rösrath

Schirmherr: Bürgermeister Marcus Maria Mombauer

Frühjahrsputz 2018

Mitmacher gesucht!

17. März 18, ab 9.30 Uhr

Anmeldung: 02205 9250 593

Weitere Informationen auf stadtwerke-roesrath.de

Als **DANKESCHÖN** an alle Helfer gibt es ab 12.30 Uhr einen gemeinsamen Ausklang auf dem Betriebshofgelände der StadtWerke Rösrath. Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Grafik b-naus.de | Fotografie Fotograf-Loeffelsender.de

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Auf der Grefenfurth 5 • 51503 Rösrath
Tel. 02205 / 730 • www.hoeffner.de • www.facebook.com/Moebel.Hoeffner • Öffnungszeiten: Mo–Sa von 10–20 Uhr